

In eherner Geschlossenheit, in unerschütterlicher Freundschaft — zum erhabenen Ziel

Festsitzung in Alma-Ata anlässlich des 250jährigen Jubiläums des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland

Als großes und liches Fest der Einigkeit und Brüderlichkeit, des engen Zusammenschlusses um die teure Kommunistische Partei wird in der Republik das 250jährige Jubiläum des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland begangen, der ein Wendepunkt in der Geschichte des kasachischen Volkes, in der Entstehung, Entwicklung und Behauptung seiner unerschütterlichen Freundschaft mit dem großen russischen Volk geworden ist. Zusammen mit den Kasachstanern feiern die Öffentlichkeit Rußlands, das ganze Land großartig das ruhmreiche Jubiläum. Es mit neuen Erfolgen im sozialistischen Wettbewerb würdigend, bringen die Werktätigen unserer Republik ihren unbesungenen Willen zum Ausdruck, noch höhere Zielmarken im kommunistischen Aufbau im Namen des weiteren Aufblühens des einigen multinationalen sowjetischen Vaterlands zu erreichen.

Alle riesigen Wandlungen und Erfolge Kasachstans in der Entwicklung der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, in der Hebung des Wohlstands des Volkes waren das Ergebnis des Sieges des Großen Oktober, des Triumphes der Ideen Lenins, der Verwirklichung der Nationalitätenpolitik der KPdSU, des Aufbaus der reifen sozialistischen Gesellschaft in unserem Land, der unerschütterlichen Freundschaft, Brüderlichkeit und gegenseitigen Hilfe aller Nationen und Völkerschaften der Sowjetunion.

Das kasachische Volk, alle Werktätigen unserer Republik sind stolz darauf, daß das 250jährige Jubiläum des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland im 60. Gründungsjahr der UdSSR gefeiert wird. Sie erkennen mit ganzem Herzen die tiefinnige Wahrheit der Worte, die im Beschluß des ZK der KPdSU, über den 60. Jahrestag der Gründung der UdSSR stehen: „Die ausschlaggebende Rolle bei der Gründung eines einheitlichen Bundesstaates spielte die RSFSR, um die sich auf der Grundlage der Freiwilligkeit alle Sowjetrepubliken scharten.“

Wie auch die anderen Städte, Siedlungen und Dörfer der Republik hat Alma-Ata einen festlichen Schmuck angelegt. Am 11. Juni fand hier im Lenin-Palast, die Festsitzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt unter Teilnahme der Vertreter der Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, der Arbeitskollektive, der

Millitärangehörigen der Sowjetarmee, der Delegationen Moskaus, Leningrads und der Unionsrepubliken, gewidmet dem 250jährigen Jubiläum des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland.

In der Tiefe der Bühne — das Skulpturporträt des großen Begründers der Kommunistischen Partei und des multinationalen Sowjetstaates Wladimir Iljitsch Lenin. Vor dem Hintergrund der Staatsflagge der UdSSR, der RSFSR und der Kasachischen SSR sind die Zahl „250“ sowie die Nachbildung von zwei Leninorden, des Ordens der Oktoberrevolution und des Ordens „Völkerfreundschaft“, mit denen die Republik gewürdigt worden ist.

11 Uhr vormittags. Die Teilnehmer der Festsitzung begrüßen herzlich die Genossen V. W. Grischin, D. A. Kunajew, G. W. Romanow, Sch. R. Raschidow, M. S. Solomonzew.

Im Präsidium befinden sich die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans K. M. Auchtadjew, B. A. Aschimow, J. F. Baschmakow, W. A. Grebenjuk, S. N. Imaschew, K. K. Kasymbajew, S. K. Kamalidenow, O. S. Mirotschin, N. A. Nasarbajew, J. N. Trofimow, D. T. Jasow, der Kandidat des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans S. S. Dshijebajew. Die Ersten Sekretäre der ZK der Kommunistischen Parteien: Kirgisiens — T. U. Ussubalijew, Tadschikistans — R. N. Nabijew, Turkmenistans — M. G. Gapurow, die Vorsitzenden der Präsidien der Obersten Sowjets: der Ukrainischen SSR — A. F. Watschenko, der Belorussischen SSR — I. J. Poljakow, der Georgischen SSR — P. G. Gilaschwilli, der Aserbaidschianischen SSR — K. A. Chailow, der Moldauischen SSR — I. P. Kalin, der Armenischen SSR — B. J. Sarkisow, der Estnischen SSR — I. G. Kebin; die Vorsitzenden der Ministerräte: der Litauischen SSR — R. B. I. Songaila, der Lettischen SSR — J. J. Ruben, die Ersten Sekretäre der Gebietspartei-Komitees, von Baschkirien — M. S. Schakirov, von Tatarien — R. M. Mussin, der Leiter des Sektors Organisatorische Parteiarbeit im ZK der KPdSU N. F. Mischtschenko, der Flieger-Kosmonaut, zweifacher Held der Sowjetunion W. A. Schatalow, der Vorsitzende des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR K. Medebekow, die stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und des Ministerrats der Kasachischen SSR, die

(Schluß S. 4)

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 12. Juni 1982

Nr. 116 [4 244]

Preis 3 Kopeken

An das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion An das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR An den Ministerrat der UdSSR An den Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen Leonid Iljitsch Breshnew

Die Gedanken und Gefühle der Kommunisten und aller Werktätigen der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik zum Ausdruck bringend, äußern wir Teilnehmer der Festsitzung anlässlich des 250. Jahrestags des freiwilligen Beitritts Kasachstans zu Rußland dem Leninschen Zentralkomitee der KPdSU dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, dem Ministerrat der UdSSR und Ihnen persönlich, teurer Leonid Iljitsch, aufrichtige, aus tiefsten Herzen gehende Worte großen Dankes für das inspirierende Größschreiben des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR anlässlich des ruhmreichen Jubiläums und für die Auszeichnung der Republik mit dem Leninorden.

Die hohe Auszeichnung der Heimat befähigt uns zu neuen Arbeitstagen im Namen des Triumphs des Kommunismus, sie verpflichtet uns, mit noch größerer Energie und Beharrlichkeit für die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitag und des Maipenums (1982) des ZK der KPdSU, der Vorschläge und Hinweise des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew zu ringen.

Der freiwillige Beitritt Kasachstans zu Rußland vor 250 Jahren war ein fürwahr hervorragendes Ereignis im Leben des kasachischen Volkes und bedeutete eine grundlegende Wende in seiner jahrhundertelangen Geschichte, es entsprach den Hoffnungen der unglücklichen Menschen und war von großer historischer Bedeutung. Als Ergebnis dieses historischen Akts ge-

wann das kasachische Volk im großen russischen Volk einen älteren Bruder und treuen Freund, es verband mit ihm für immer sein Schicksal.

Der Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die Gründung des einheitlichen multinationalen Staates — der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — verband für ewig alle Völker unseres Landes. Unter Leitung der Partei beteiligten sich die Werktätigen Kasachstans aktiv, Schulter an Schulter mit dem russischen und anderen Völkern des Landes, an der Errichtung und Festigung der Sowjetmacht, an der Schaffung des ersten sozialistischen Staates der Welt; sie schufen die Industriegiganten der ersten Fünfjahrpläne, führten die Kollektivierung der Landwirtschaft und die Kulturrevolution durch; im Kampf auf Leben und Tod gegen den Faschismus behaupteten sie die Freiheit und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes.

Im Andenken des Volkes wird nie die heldenhafte Neulandepoëe verlöschen. Mit besonderem Stolz und Dank unterstreichen die Kasachstan, daß Sie, teurer Leonid Iljitsch, in jenen legendenumwobenen Jahren an der Spitze der Kasachstaner Parteiorganisation standen und die Großtat von Partei und Volk persönlich anleiteten, ihre unschätzbare Hilfe, Aufmerksamkeit und Sorge für das Gedeihen der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur unserer Republik und des ganzen Landes verspüren wir immer und in allem.

Dank dem selbstlosen Schaffen der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern und der Volksintelligenz, dank der ge-

genseitigen Hilfe und der engen Zusammenarbeit der Völker der UdSSR in Kasachstan wie auch in allen Schwesterrepubliken ist ein früher nie dagewesenes Entwicklungsniveau der mehrzweigen Industrie, der Landwirtschaft, der Wissenschaft und Kultur gewährleistet worden.

Die Werktätigen der Republik sind sich zutiefst dessen bewußt, daß sie alle ihre Erfolge, ihre Großtaten und ihre schöne Gegenwart der weisen Leninschen Nationalitätenpolitik der Partei, ihrem Zentralkomitee und dem Politbüro mit dem hervorragenden Politiker und Staatsmann der Gegenwart Genossen Leonid Iljitsch Breshnew an der Spitze zu verdanken haben.

An diesem Festtag bringen wir unsere Hochachtung vor dem großen russischen Volk und den Werktätigen aller Schwesterrepubliken, unsere unendliche Anerkennung für sie zum Ausdruck für alles, was sie zur Entwicklung Kasachstans geleistet haben und leisten.

Das denkwürdige Fest der Freundschaft, Brüderlichkeit und Vereinigung des kasachischen und des russischen Volkes begehnen die Werktätigen unserer Republik mit neuen Erfolgen bei der Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU. Die Industrie hat vorfristig die Planvorgaben der fünf Monate im Gesamtumfang und in der Realisierung der meisten wichtigsten Erzeugnisarten erfüllt. Weitgehend entfaltet wurde

der sozialistische Wettbewerb um die erfolgreiche Erfüllung der im Lebensmittelprogramm der UdSSR gestellten Aufgaben. Die Sowchose und Kolchose führten die Frühjahrsaussaat termin- und qualitätsgerecht durch. Die Getreidesaaten nahmen eine Fläche von 25 Millionen Hektar ein. Bedeutend überboten wurde der Aussaatplan von Weizen — der wichtigsten Nahrungskultur. In sicherem Tempo entwickelt sich die Viehwirtschaft. Die Schafzüchter erhielten 17 Millionen Lämmer.

Wir versichern dem Zentralkomitee der KPdSU, dem Politbüro des ZK und Ihnen, teurer Leonid Iljitsch, persönlich, daß wir mit noch höherer Energie zum Wohl unserer sozialistischen Heimat arbeiten, unseren Beitrag zur Vergrößerung ihres wirtschaftlichen, geistigen und Verteidigungspotentials mehr, den lichten Idealen des sozialistischen Internationalismus immer treu sein, die unerschütterliche Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker der UdSSR — das Unterpfand unserer Siege. Wir festigen und werden alles daransetzen, um die historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags und des Beschlusses des Maipenums (1982) des ZK der KPdSU in Ehren zu erfüllen.

Es lebe unsere große Heimat — die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken!

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion — der Inspirator und Organisator aller unserer Siege!

Teilnehmer der Festsitzung anlässlich des 250. Jahrestags des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland

Die große Kraft der Freundschaft und Brüderlichkeit

Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. KUNAJEW auf der Festsitzung in Alma-Ata, gewidmet dem 250. Jahrestag des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland

Teure Genossen!
Die freiwillige Vereinigung Kasachstans mit Rußland, die vor 250 Jahren begonnen hat, ist in unserer ruhmreiche Chronik als ein Ereignis von ausschlaggebender Bedeutung eingegangen. Die Werktätigen Sowjetkasachstans begehnen dieses denkwürdige Jubiläum als einen Wendepunkt in der Geschichte des kasachischen Volkes, als ein großes und frohes Fest der unverbrüchlichen Freundschaft mit allen Völkern unseres großen Sowjetlandes.

Eben aus diesem Grunde gehen uns die herzlichsten Worte des Größschreibens des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR so nahe. Dieses Größschreiben fassen wir auf als einen neuen Ausdruck der Fürsorge der teuren Leninschen Partei für das weitere Aufblühen der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik. Und an diesem für uns alle so freudigen Tag äußern wir unseren innigsten Dank für die guten Wünsche und die hohe Würdigung des Beitrags Kasachstans zur erhabenen Sache des Aufbaus des Kommunismus.

Mit tiefer innerer Bewegung hat jeder von uns die freudige Nachricht über die Auszeichnung der Republik mit dem dritten Leninorden aufgenommen, den uns das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des Moskauer Stadtpartei-Komitees Genosse Viktor Wassiljewitsch Grischin heute überreicht hat. (Beifall).

Diese Auszeichnung ist uns besonders teuer, denn es war der große Lenin, der allen Völkern unseres Landes den einzig richtigen Weg gewiesen hat, den Weg zu ihrem gerechten Bund, den Weg zu neuen sozialistischen Zivilisation, den Weg, auf dem uns unsere Partei und ihr Kampfstab — das Leninsche Zentralkomitee zuversichtlich von Sieg zu Sieg führen.

Gestalten Sie mir, Viktor Wassiljewitsch, Ihnen unsere gemeinsame Anerkennung für die hier geäußerten bewegendsten Worte und die herzlichsten Glückwünsche zur hohen Auszeichnung zu äußern. (Anhaltender Beifall).

hochgeschätzten Leonid Iljitsch, dessen warmen Worte, adressiert an die Werktätigen Sowjetkasachstans, uns neue Kräfte einblößen und uns freudig befähigen werden. (Anhaltender Beifall).

Jedes Wort Leonid Iljitsch Breshnews, des herausragenden Politikers und Staatsmannes der Gegenwart, eines Menschen, der mit Kasachstan aufs engste verbunden ist, ist uns allen teuer durch seine achtungsvolle Herzlichkeit, bestehende Schlichtheit, Leninsche Fürsorge und hohe Ansprüche. (Beifall).

Gestatten Sie mir, teure Genossen, in Ihrem Namen und im Namen aller Werktätigen der Republik, an deren Banner jetzt fünf hohe Auszeichnungen der Heimat prangen, dem Zentralkomitee der KPdSU zu versichern, daß wir alle die historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, des Maipenums (1982) des ZK der KPdSU, der Ratschläge und Hinweise Leonid Iljitsch Breshnews, des treuen Fortführers der großen Sache Lenins, noch beharrlicher in unser Leben umsetzen werden. (Anhaltender Beifall).

Festlich begeht zusammen mit uns die breite Öffentlichkeit des Landes den ruhmreichen 250. Jahrestag des freiwilligen Beitritts Kasachstans zu Rußland. Zur markanten Demonstration der unverbrüchlichen Freundschaft der Sowjetvölker wurden die diesem Ereignis gewidmeten Veranstaltungen, die eine Unionsresonanz erfahren. Besonders hervorgehoben seien darunter die wissenschaftlich-theoretische Unionskonferenz in Alma-Ata „Die progressive Rolle Rußlands in den historischen Geschichten der Völker Kasachstans“ unter Teilnahme namhafter sowjetischer Wissenschaftler sowie die Darbietungen der führenden schöpferischen Kollektive Kasachstans in Moskau, Leningrad, Jaroslavl und die Treffen in Moskau, Ulanow, Orenburg, Nowosibirsk und anderen Städten im Rahmen der Tage der Literatur und Kunst Kasachstans in der Russischen Föderation.

Gestalten Sie mir, allen Teilnehmern und Organisatoren dieser und vieler anderer fürwahr unver-

geßlicher Treffen aus vollem Herzen zu danken. (Anhaltender Beifall).

Genossen!
Aus der stolzen Perspektive unserer Zeit ist die tiefe Bedeutsamkeit des Zusammenschlusses des werktätigen kasachischen Volkes mit den Völkern Rußlands besonders sichtbar. Die historische Vorbestimmung dieser Einigung beginnt bereits im grauen Altertum, in den Zeiten der Kiewer Rus, Dmitri Donskois, Iwans des Schrecklichen und Peters I.

Die Beweggründe und der gesamte komplizierte Prozeß des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland, der sich nicht an einem Tag auch nicht in einem Jahr vollzogen hat, dürfen nicht simplifiziert gedeutet werden. Es gab viele Verfechter dieses Beitritts, er hätte aber auch zahlreiche Feinde im Feudaladel, unter der mohammedanischen Geistlichkeit und anderen Gegnern der Vereinigung Kasachstans mit Rußland.

Der von den Volksmassen wärmstens unterstützte Kurs der unverbrüchlichen Freundschaft mit Rußland hatte jedoch Oberhand gewonnen. Die weitsichtigsten Vertreter der kasachischen Gesellschaft hatten erkannt, daß es für die Kasachen ohne den Zusammenschluß mit dem großen russischen Volk keine Zukunft gebe.

Allein im progressiven Rußland sah das kasachische Volk seine zuverlässige Stütze und seinen treuen Verbündeten. Allein Rußland vermochte es, um mit Tschokan Walichanow zu sprechen, den Kasachen reelle „Hilfe und Schutz“ zu gewähren.

Seit dem ersten Drittel des XVIII. Jahrhunderts begann das kasachische Land etappenweise unter die russische Krone überzugehen, beschleunigte sich intensiv der wichtigste historische Prozeß des freiwilligen Beitritts Kasachstans zu Rußland. Heute zweifelt niemand daran, daß dieser Anschluß, ungeachtet der eigennützigen Ziele des Zarenismus, des örtlichen Feudaladels, den vitalen Interessen des kasachischen werktätigen Volkes entsprach und eine

kolossale Bedeutung gewann, denn gerade er war es, der die historische Geschichte der Völker — des russischen und des kasachischen — für immer verknüpfte. (Anhaltender Beifall).

Dieser rechtzeitige und sozial bedingte Beitritt hatte das kasachische Volk gerettet, als ihm die große Gefahr der blutigen fremdländischen Unterjochung drohte.

Dieser Beitritt förderte hierzulande die Entwicklung der Wirtschaft, des Handels, des Handwerks, der Verkehrsverbindungen, der vielfältigen Bande zwischen der kasachischen und der russischen Bevölkerung sowie den Übergang der kasachischen Bauern (Scharua) zur Selbsttätigkeit und zum Ackerbau.

Die russischen Forschungsreisenden, Kartographen, Vertreter des Bildungswesens erwiesen Kasachstan schon immer uneigennützig Hilfe. Die Geschichte und die Lebensbedingungen des kasachischen Volkes riefen bei den Gelehrten Rußlands schon seit langem reges Interesse hervor, das nach der Eröffnung der Akademie der Wissenschaften in Petersburg zusehends anstieg. Eine der ersten Expeditionen in die kasachische Steppe wurde auf Anregung des großen russischen Gelehrten Michail Wassiljewitsch Lomonossow unternommen. Interessante wissenschaftliche Materialien trugen die großen Expeditionen zusammen, geleitet von Peter Pallas, Iwan Lepichin und Samuel Gmelin.

In Kasachstan wurden Schulen, Gymnasien und Lehrerseminare eröffnet. Allgemeine Anerkennung gewann die Ausbildung der kasachischen Kinder und Jünglinge in den Lehranstalten Rußlands. Die russischen Gelehrten Alexej Lewschin, Pawel Nebolsin, Jakob Chanjokow, Wassili Grigorjew und viele andere machten in ihren fundamentalen Arbeiten mit großer Gewissenhaftigkeit und Sympathie Rußland mit dem Leben, dem Alltag und der Kultur der Kasachen bekannt. „Dieses Volk... ist gutherzig, verständnisvoll, empfindlich gegen alles Gute, so daß die Steppenbewohner, wenn die Regenten eini-

germaßen anständige Menschen wären, sie durch ihre rasche Entwicklung in Staunen setzen würden“, — so urteilte über die Kasachen Grigorjew, der mit den fortschrittlichen kasachischen Persönlichkeiten, darunter auch mit Tschokan Walichanow, verkehrte.

Große Spannweite im Denken und Fortschrittlichkeit der praktischen Taten in Kasachstan waren kennzeichnend für Vater und Sohn — Pawel Matwejewitsch und Andrej Pawlowitsch Senkow, für den Meljorationsingenieur Iwan Paklewski, für den Forstwissenschaftler Eduard Baum und für viele andere Repräsentanten Rußlands. In unserer heutigen Auffassung waren sie nicht alle progressiv genug, nichtsdestoweniger haben sie viel für das wirtschaftliche und kulturelle Leben dieser Region geleistet.

Dank ihnen hat sich die prophetische Voraussicht von Marx und Engels in dem Punkt bewahrt, daß Rußland gegenüber den Völkern des Ostens, „im Raum des Schwarzen und des Kaspischen Meeres sowie in Zentralasien“ eine zivilisatorische, progressive Rolle spielen werde.

Der etappenweise Beitritt Kasachstans zu Rußland beschleunigte entschieden den Zusammenbruch der alten patriarchalisch-feudalen Zustände in der kasachischen Gesellschaft, verstärkte den Prozeß der klassenmäßigen Schichtung und schuf die Grundlage für die Entwicklung der antifeudalen und antilokalen Bewegung.

Schon die Dekabristen waren zutiefst empört über die äußerste Armut und Rechtslosigkeit der Kasachen, wofür sie den Zarenismus und die örtlichen Feudalen schuldig machten. Das Geläut von Herzens „Sturmlocke“ ist auch in Kasachstan erhört worden. Die Ideen W. G. Belinskis, N. G. Tschernyschewskis und anderer russischer revolutionärer Demokraten haben großen Einfluß auf die hervorragenden kasachischen Auklärer Tschokan Walichanow, Ibrai Altynsarin und Abai Kunanbajew genommen.

Viele erhabene Geister Rußlands

sche Organisation appellierte an die Werktätigen aller Nationalitäten: „Erhebt euch! Treten wir einig und geschlossen unseren Feinden entgegen... Stürzen wir das schwere Zarenjoch, das Joch der Fabrikanten, Kaufleute und aller Blutsauger des Volkes! Wir haben nichts als die Krallen des Doppelläders zu verlieren, und werden dabei ein freies Leben gewinnen!“

Eine gründliche Prüfung der revolutionären Aktivität und des Klassenbewußtseins der Werktätigen Kasachstans war der gegen die Zarenherrschaft gerichtete Volksaufstand von 1916 unter der Leitung des Nationalhelden Amangeldi Imanow. Der Aufstand, der in der ganzen Steppe am Vorabend der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in ein lodrendes Feuer der Freiheit entfachte, vereinte sich selbstverständlich mit der gesamt-russischen revolutionären Bewegung.

In allen Etappen des Kampfes gegen die Unterdrücker machten die kasachischen Werktätigen eine große Schule der klassenmäßigen Stählung durch. Sie überzeugten sich davon, daß man nur unter Leitung der Partei der Bolschewiki und der russischen revolutionären Arbeiterklasse, nur zusammen mit ihnen auf dem Weg des Roten Oktober die soziale und nationale Freiheit erringen kann.

„Ja, in der Geschichte der Menschheit war die Große Sozialistische Oktoberrevolution das Hauptereignis des 20. Jahrhunderts. Sie wurde auch für die Kasachen zum Morgenrot der neuen kommunistischen Ära, räumte mit allen Arten der Ausbeutung auf und eröffnete dem kasachischen Volk zusammen mit den anderen Völkern Rußlands ein neues, fürwahr glückliches Kapitel in seiner jahrhundertelangen Geschichte.“

An unserem Festtag dürfen wir mit gutem Grund sagen, daß die Werktätigen Kasachstans für all dies in ihren Herzen ewigen Dank dem großen Lenin und der von ihm gegründeten Partei bewahren werden. (Anhaltender Beifall).

An unserem Festtag kann das kasachische Volk mit gutem Grund den innigsten Dank seinem älteren Bruder — dem russischen Volk —

(Fortsetzung S. 2)

Die große Kraft der Freundschaft und Brüderlichkeit

(Anfang S. 1)

und allen Völkern unserer Heimat aussprechen für den Bruderbund und die uneigennützig Hilfe im Kampf und in der Arbeit sowie für alles, was die Sowjetmacht und unsere teure Partei Kasachstan gegeben hat.

Die Geschichte hat in ihren Anfängen für immer fixiert, wie erbitert die Ausbeuter aller Spielarten unter weitgehender Unterstützung der Weltreaktion sich an das Alle, das Erzknecht klammerten.

Doch die Anstrengungen der Ideologen der Alasch-Orda und der anderen Nationalisten, das kasachische Volk zu betrügen und mitzuführen schlugen fehl. Unser Volk hielt trotz der ungläublichen Schwierigkeiten durch, es unterlag nicht, es hielt stand und siegte in diesem harten Kampf und bekundete massenhaft beispielsweise, unbezweifelbare Tapferkeit, solche z. B. wie die Uralsker und die Tscherkassker Verteidigung, die zu heldenhaften Symbolen der Treue zu den Idealen der neuen Welt wurden.

Unser Volk hielt stand, weil es der Partei der Bolschewiki Glauben schenkte.

Es hielt durch, weil es für seine teure Sowjetmacht kämpfte.

Es siegte, weil es unter dem allesbezüglichen Banner der Ideen des großen Lenin in den Kampf zog. (Anhaltender Beifall).

Heute und immerdar richten wir unsere Worte herzlichen Dankes an die Veteranen der Partei, an die furchtlosen und unbeugsamen Kämpfer der Leninschen Garde, die allen Unbilden trotzend die Arbeitsmenschlichen Kasachstans zum vernichtenden Sturm auf die alle Welt leiteten und sie zum Sieg führten.

Das, Genossen, werden wir niemals vergessen. (Anhaltender Beifall).

Im Blickfeld Wladimir Iljitsch Lenins und seiner Kampfgefährten standen alle Fragen der wirtschaftlichen, gesellschaftspolitischen und kulturellen Entwicklung der Region. Mehr als 400 Werke und Dokumente Lenins sind unmittelbar mit Kasachstan verbunden.

Das Ergebnis der allseitigen Fürsorge für unser Volk war das von Wladimir Iljitsch Lenin und Michail Iwanowitsch Kalinin unterzeichnete Dekret des Allrussischen Zentralen Exekutivkomitees und des Rates der Volkskommissare der RSFSR über die Bildung der Kasachischen Republik; das Dekret wurde am 26. August 1920 veröffentlicht.

Wladimir Iljitsch Lenin unterstrich wiederholt, daß die wahre Gleichberechtigung der Nationen unmöglich ist, wenn nicht ihre Gleichheit in Wirtschaft und Kultur erreicht wurde. Man kennt nicht wenig Fakten, da die Bourgeois ihren Staat als Bund gleichberechtigter Völker proklamierend, für sie in allen das Kolonialwesen aufrechterhält.

Von unschätzbare Bedeutung für die Erlangung der tatsächlichen Gleichheit der Völker unseres Landes, für die Durchsetzung der brüderlichen Freundschaft und allseitigen Zusammenarbeit zwischen ihnen war die Gründung des einheitlichen multinationalen Sowjetstaates — der UdSSR — im Jahre 1922 unter der Führung von W. I. Lenin.

Ohne auf die eigenen Schwierigkeiten und Entbehrungen Rücksicht zu nehmen, heißt es im Beschluß des ZK der KPdSU „Über den 60. Jahrestag der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken“: „Leistete das russische Volk den anderen Völkern des Landes bei der Verteidigung ihrer revolutionären Errungenschaften uneigennützig Hilfe und trug einen unschätzbaren Beitrag zur Überwindung der Rückständigkeit der ehemaligen nationalen Randgebiete bei.“

Das sieht man mit eigenen Augen am Beispiel Sowjetkasachstans.

Einen unschätzbaren Beitrag zur Durchführung der Leninschen Nationalitätenpolitik in der Republik leisteten die namhaften Partei- und Staatsfunktionäre A. A. Andrusjak, F. E. Dzierzynski, J. E. Ruduljak, G. K. Ordshonikidse, M. I. Kalinin, G. W. Kubyschew, M. W. Frunse, S. M. Kirow, J. M. Jaroslawski, W. A. Rádus-Zenkowicz und viele andere.

Die Parteiorganisationen, die Arbeiterkollektive Moskaus, Leninsgráds und anderer Städte übernahmen Patenschaft über die Republik. Eine unschätzbare Hilfe erwiesen ihr die Bergwerker von Donbass und Kusbass, die Erdölarbeiter von Baku und Grosny, die Maschinbauer von Charkow und Swerdlowsk, die Hüttenwerker von Magnitogorsk und Kusnez. Am Bau der Betriebe von Balchsch, Karaganda, Tschimkent, Ridder, der Stahlmagistrale Turksib beteiligten sich Tausende russische Arbeiter, Techniker und Ingenieure. Zu Symbolen jeder unvergesslichen Jahre wurden Tausende in den Steppen Kasachstans neuentstandene Städte und Arbeitersiedlungen, Hunderte Industriebetriebe, Kohlen- und Erzgruben.

Wir wußten, in welch angespannter und unheilsvoller Zeit sich diese Wandlungen vollzogen. Die Wolken ballten sich am Himmelsgewölbe der Welt zusammen. Unser Land sah sich immer unerbittlicher vor die von W. I. Lenin bezeichnete Wahl gestellt: Entweder die höchste Technik meistern, oder das junge Sowjetland wird überannt.

Und zusammen mit dem ganzen Land beilegte sich auch Kasachstan, die neue Technik zu beherrschen. (Anhaltender Beifall).

Die industrielle Entwicklung der Republik ging mit dem stürmischen Wachstum ihrer Arbeiterklasse und der technischen Intelligenz einher. Die gemeinsame Arbeit der Menschen verschiedener Nationalitäten in Bau- und Industriebetrieben, in engen Kontakten und gegenseitiger Hilfe überwand die ehemalige Entfremdung und Abgeschlossen-

heit der gestrigen Bauern, die in die Reihen der Arbeiterklasse traten, und änderten ihre Psychologie.

Es werden Jahrhunderte vergehen, doch im dankbaren Andenken der Nachkommen wird für immer die ruhmvolle Gestalt des russischen Arbeiters — des erfahrenen Ausbilders, prinzipiellsten Kommunisten und sorgsamsten älteren Bruders umwoben von der Romantik der Arbeit in den ersten Fünfjahrplänen — bestehen. (Anhaltender Beifall).

Zusammen mit der Industrialisierung wurde in den 30er Jahren die nach dem Machtantritt des Proletariats schwierigste Aufgabe — die Umgestaltung der Landwirtschaft auf sozialistischer Grundlage — gelöst.

Die massenhafte Kollektivierung in Kasachstan vollzog sich gleichzeitig mit dem Übergang der kasachischen halbnomadischen und nomadisierenden Bevölkerung zur sesshaften Lebensweise. In kurzer Zeit vereinten sich über eine Million Bauernwirtschaften zu Kolchozen und betreten den Weg der Sozialismus.

Auch gegenwärtig, da Kasachstan zu einer der größten Getreide- und Viehzuchtbasen des Landes geworden ist, erinnern wir uns mit besonderer Dankbarkeit an die Abgesandten der RSFSR die ruhmvollen 25tausender, an die Söhne und Töchter des russischen und des kasachischen Volkes, an allen dertehigen, die durch flammende Worte und konkrete Taten die kasachischen und die russischen Bauern zu grandiosen sozialistischen Umgestaltungen inspirierten, ohne die unseren gegenwärtigen Erfolge und Perspektiven unmöglich wären. (Anhaltender Beifall).

Ein Bestandteil des Leninschen Plans des sozialistischen Aufbaus war die Kulturrevolution. In einer historisch kurzen Zeit wurde das Analphabetentum liquidiert. Es entstanden Literatur und Kunst, nationaler Inhalt und internationaler Geist nach; es entstand die kasachisch-sowjetische Intelligenz.

Gerade deshalb haben wir das volle Recht, heute, an unserem Festtag der Wissenschaftler, Kunst- und Künstschaaffenden des brüderlichen Rußlands herzlichen und aufrichtigen Dank für alles zu äußern, was sie taten und tun für das Wachstum des geistigen Potentials Sowjetkasachstans. (Anhaltender Beifall).

Eine höchst wichtige Errungenschaft des Sozialismus in Kasachstan ist die vollständige Befreiung der kasachischen Frau.

Und wir danken unsere Freunde heute stolz sind auf die ruhmvollen Töchter Kasachstans und ihre Großtaten, so muß in diesem Bruderstolz nicht wenig aufrichtiger Dank für den ersten Bolschewikfrauen und Komsomolzininnen Kasachstans, den ersten Traktoristinnen und Fliegerinnen, den ersten Lehrerinnen, den ersten Stachanowarbeiterinnen — all unseren Müttern und Schwestern mitklängen, die zusammen mit ihren Vätern und älteren Brüdern die neue Wirklichkeit in die Tat umsetzten und Ausmaß in den Namen des Glücks neuer Generationen — im Namen unseres gemeinsamen Glücks — unermüdet erweiterten.

Die sowjetische Lebensweise, die im Prozeß der revolutionären Aufbauarbeit entstanden ist und zu dem Gesetzten der sozialistischen Gesellschaft beruht, hat die Menschen von Grund auf umgewandelt. Nationalhader und Klassenzwist gehören für immer der Vergangenheit an.

Jeder Kasache, sagte der große Akyndshabajew, ist sich im klaren darüber, daß er den richtigen Weg unter der Sonne — den richtigen Weg Lenins unter der unvergänglichen Sonne des Kommunismus — gewählt hat, als er zusammen mit den Söhnen Rußlands dazu aufgebracht ist.

Die Wahrheit über diesen Weg und diese Sonne trugen in das Land und in die ganze Welt mit aller Leidenschaftlichkeit — zusammen mit Saken Seifullin, Beimbet Mailin, Amra Kaschaubajew, Dina Nurpelsowa, Ilyas Dshansurow, Muchtat Söhnow und anderen ruhmvollen Söhnen und Töchtern Kasachstans — ihre russischen Freunde: Leonid Sobolew, Iwan Schuchow, Nikolai Anow, Sergej Markow, Nikolai Chludow, Alexander Salajewitsch, Wladimir Zagrowskoi, Anna Nikolskaja, ihre zahlreichen Kollegen aus der Generation von Gorki, die für unsere große Freundschaft sehr viel leisteten, — nicht pflichtgemäß, sondern, auf Geheiß ihrer Seelen und Herzen. (Anhaltender Beifall).

Zu allen Zeiten werden uns ihre ruhmvollen Namen und Taten nah und teuer sein.

Die Treue der Sowjetmenschen zu den geheiligten Bänden der Freundschaft und Brüderlichkeit wurde an den schroffen Wenden der Geschichte wiederholt auf die Probe gestellt; doch sie hat auch den schwierigsten Prüfungen standgehalten. Darunter gab es keine schwerere Prüfung als die des nie gesehenen Krieges, als die Frage Sein oder Nichtsein der ersten Arbeiter- und Bauern-Staats der Welt entschieden wurde. Doch die unzertrennbare Freundschaft unserer Völker war eben jener Monolith, an dem der Faschismus — diese Stoßmacht des Weltimperialismus — zerschellte.

Selne patriotische und internationalistische Pflicht vor der Heimat erfüllen in diesem Krieg auch das kasachische Volk, die Werktätigen Sowjetkasachstans.

Die Kasachstaner waren im Einsatz an entscheidenden Frontabschnitten vom Weissen bis zum Schwarzen Meer, bei Leningrad und in den Schichten an der Wolga, am Kursker Bogen, bei der Parlsnabewegung und der Befreiung der Ukraine, Belorußlands, der baltischen Republiken, Moldawiens und der europäischen Staaten, bei der Erstürmung Berlins und bei

der Zerschlagung des militaristischen Japans.

An allen Heldentaten waren neben den Soldaten Rußlands auch die Kasachstaner mitbeteiligt.

Gleich teuer und nah sind allen Sowjetmenschen die Namen von Alexander Matrossow und Agaili Suchabajew, Nikolai Gawlowo und Turken Abdrow, Iwan Pawlow und Nulegen Tochtarow, Iwan Koschub und Sergej Luganski, Iwan Laduschkin und Michail Asebnorn, Alija Moldagulowa und Manschuk Mameetowa — dieser ersten Frauen des sowjetischen Orients, die Heldinnen der Sowjetunion geworden sind, (Beifall) Hunderter und Tausender anderer heldenhafter Söhne und Töchter Rußlands und Kasachstans (Beifall) sowie aller Republiken unserer Heimat, die alles unter vernichtenden Zerschlagung des Feindes taten. (Anhaltender Beifall).

In den schweren Kriegsjahren wurde Kasachstan zu einem der verlässigen Arsenale des Landes. Die Verse von Dshambul, die Lieder von Kuljasch, das Blei von Leninogorsk und Tschimkent, das Erdöl von Gurjew, die Kohle von Karaganda und das Kupfer von Balchsch, die Erze von Dsheskasagan und die Ferroliegierungen von Aktjübinsk, das Molybdän von Konrad, die Buntmetalle Ostkasachstans — all das und vieles andere mehr förderten in hohem Maße den großen Sieg. (Anhaltender Beifall).

Wie eigenen Menschen bot die Republik Millionen Evakuierten Unterkunft und Bleibe. Brüderlich teilten die Kasachstaner mit ihnen ihr Brot und waren bestrebt, alle Bedingungen für die effektive Tätigkeit der hervorragenden Plejde sowjetischer Wissenschaftler mit dem Präsidenten der Akademie der Wissenschaften der UdSSR W. L. Komarow an der Spitze zu schaffen. Unter denen, die in Kasachstan während des Krieges erfolgreich wirkten, waren solche namhaften Kulturschaffenden wie S. M. Eisenstein, G. N. und S. D. Wassiljew, N. K. Tscherkassow, M. I. Sharow, W. P. Marezkaia, G. S. Ulanowa, A. N. Tolstoi, S. N. Sergejewski und viele andere, deren jeder seinerseits Kasachstan unschätzbare Hilfe erwies.

Als der grausame Feind zurückgeschlagen war, übernahmen die Kasachstaner Patenschaft über die Rayons und Städte, die unter dem barbarischen Überfall gelitten hatten, und halfen mit allem, womit in jener unsagbar schweren und harten Zeit geholfen werden konnte.

Das kasachische Volk, ganz Kasachstan erfüllte, gleich allen anderen Republiken, in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges seine internationale Brüdertpflicht. Und es hat sie Ehren erfüllt. Genossen. (Anhaltender Beifall).

Nicht von ungefähr hob Leonid Iljitsch Breschnew im Namen des ganzen Volkes des Sowjetlandes sprechend, besonders dies hervor: „Nie wird das Kasachstan die Kriegsjahre vergessen, wo Truppen der Roten Armee formiert wurden, das mächtige Arsenal und die wichtige Kornkammer des Landes.“

Ewiges Andenken und ewigen Ruhm allen, die an der Front und im Hinterland Unmögliches möglich machten, die alle Schwierigkeiten und Unbilden überwindend, rastlos unseren großen Sieg schmiedeten! (Anhaltender Beifall).

Genossen!

Der Geschichte der Menschheit sind 100 aggressive Kriege und Militärkonflikte bekannt, die die Weltreaktion waren der Beendigung des zweiten Weltkrieges entfesselt hat. Manche davon sind bis heute noch nicht beigelegt.

In erster Linie streben die herrschenden Kreise der USA mit all ihren Kräften danach, die Einheit und die Macht der sozialistischen Gemeinschaft zu sprengen, die Politik der internationalen Entspannung zum Entgleisen zu bringen, das Wetrüsten erneut aufzuputschen und ihm einen Globalcharakter zu verleihen.

All das wird durch die Lösung von der erlogenen „sowjetischen Bedrohung“ getarnt.

Die Vereinigten Staaten von Amerika zwingen ihre Verbündeten, den ökonomischen Austausch mit uns einzuschränken, uns harte Bedingungen im Kredithandel zu stellen, die Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technik zu reduzieren.

Angesichts der Kompliziertheit der internationalen Lage wird von den Kommunisten und allen Werktätigen maximale Organisiertheit und Disziplin, das Gefühl hoher Verantwortung vor der Heimat gefordert. Darauf machte Leonid Iljitsch Breschnew in seinen jüngsten Ansprüchen mit besonderem Nachdruck aufmerksam.

Niemand leistet für die Festigung des Friedens in der ganzen Welt sowie, wie unsere Partei und der Sowjetstaat es tun, Das weiß die ganze fortschrittliche Menschheit. Die Friedensliebe liegt der sozialistischen Gesellschaftsordnung zugrunde. Der Sowjetsoldat beschützt mit dem Gewehr in der Hand den Frieden. Und je besser er die Waffen zu handhaben vermag, desto zuverlässiger ist der Frieden geschützt. Die Geschichte lehrt uns, die höchste Wachsamkeit, die Bereitschaft, jeglichen Untrüben der internationalen Reaktion entschieden entgegenzutreten. Es ist unsere Pflicht, die Sowjetmenschen an den revolutionären, Kampf- und Arbeitstraditionen erziehend, die Verteidigungsmacht des Sowjetstaates auf jede Weise zu verstärken, damit kein Zufall uns mehr zu überraschen vermag.

Wir sind überzeugt, daß die Soldaten des Ostlichen Rotbannergrenzbezirks und des Mittelasiatischen Rotbannermilitärbezirks k auch ferner ihr militärisches Können vervollkommen und die südöstlichen Grenzen unseres sozialistischen Vaterlandes wachsam beschützen werden. (Anhaltender Beifall).

Genossen! Jede Etappe der neuen Geschichte unserer Republik und des ganzen Landes zeugt davon, daß die brüderliche Freundschaft der Völker stets ein mächtiger Beschleuniger und der zuverlässigste Garant all unserer Erfolge war, ist und sein wird.

So war es in den Nachkriegsjahren, als Kasachstan sich erneut in einen gigantischen Bauplatz verwandelte. Stolz den Namen der sozialistischen Städte Temirtau und Rudny, Schewtschenko, Balchsch und Jermak, Karatau und Lissakowsk, Kentau und Leninogorsk.

Im Lichte neuer trefflicher Taten erstahlen die Weiten Kasachstans.

Dieses Licht wurde sichtbar im ganzen Lande gemäß dem Willen unserer teuren Partei, die Sowjetkasachstan eine Aufgabe von nie dagewesenen Ausmaß übertrug, welche in die Geschichte unserer sozialistischen Gemeinschaft als das Symbol der Heldentat des ganzen Volkes der Aktionseinheit aller Nationen und Völkergemeinschaft der UdSSR eingegangen ist. Zu solch einer ist für uns alle die unvergeßliche Neulandepoë geworden.

Sehr richtig verwies Genosse Leonid Iljitsch Breschnew in seinem trefflichen Buch „Neuland“ darauf, daß die Erschließung des Neulandes der Entwicklung der Produktivkräfte Kasachstans, dem Wachstum seiner Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur mächtige Impulse verliehen hat.

Und in der Tat, das heutige Neuland ist nicht nur das Gold des hochwertigen Korns. Das ist auch eine sich sicher entwickelnde Viehzucht. Das sind einzigartige Industriezweige, neue Städte und Arbeiter-siedlungen, Schulen und Institute, Kulturpaläste und Sportkomplexe. Das ist ein großes Panorama von Neubauobjekten, das in der einst unbewohnten Steppe entstanden wurde. Das sind die Perspektiven neuer großer Errungenschaften im Namen der weiteren Festigung der Wirtschaftsmacht unseres ganzen Sowjetstaates.

Schließlich ist das der ganz neue Typ eines geschickten und sorgsamsten Arbeiters, eines fürsorglichen Herren des Bodens, der gründlich erneuert wird durch seine Arbeit, durch die Arbeit seiner Söhne und Töchter, für die das Neuland ebenfalls zum begeisterten Symbol der Ehre, der Arbeit und des Lebens geworden ist. Das, Genossen, ist das erschlossene Kasachstan Neuland! (Anhaltender Beifall).

Nur dank der Kraft des ganzen Landes, dank der Beharrlichkeit der um die Partei zusammengeschlossenen Sowjetmenschen konnten wir solch eine grandiose, ihrem Ausmaß nach nie dagewesene Aufgabe erfüllen.

Und wir haben sie mit Erfolg erfüllt, den der Kampfstab der Neulandfront, geleitet vom ruhmvollen Sohn des großen russischen Volkes Leonid Iljitsch Breschnew, sicherte. (Anhaltender Beifall). Bei ihm lernten und lernen viele von uns den Leninschen Stil, die Leninsche Fähigkeit, mit den Menschen und für die Menschen zu arbeiten. In der anstrengenden Zeit der Neulandfront zeigte Leonid Iljitsch ein Vorbild an beispielloser Arbeitsfähigkeit, hoher Prinzipienfestigkeit, seltsamer Güte und Bescheidenheit, herzlichen, behutsamen Verhaltens zu den Menschen. So etwas vergißt man nie. (Anhaltender Beifall).

Genossen!

Die marxistisch-leninistische Dialektik der sozialistischen Entwicklung der Nationen ist eben so: Je voller und markanter die besten, fortschrittlichsten Merkmale einer Nation zur Entfaltung kommen, desto geringer werden die Unterschiede zwischen den Völkern. Zugleich bereichert der Prozeß der Internationalisierung unseres Lebens die nationalen Besonderheiten immer mehr durch die allgemeinsowjetischen Merkmale, was das multinationale Sowjetvolk als ein einheitliches Ganzes kennzeichnet.

Diese Einheit haben wir durch die gemeinsame Verteidigung der Errungenschaften des Großen Oktober, im Kampf für Sozialismus und Kommunismus erworben.

Unser Kasachstan ist, wie auch jede der Unionsrepubliken des Sowjetlandes, eine markante Verkörperung der Leninschen Nationalitätenpolitik. Nehmen wir zum Beispiel solch eine Tatsache. In den Jahren der Sowjetmacht hat sich die Industrieproduktion der Republik auf die 900fache vergrößert! Hier sind Giganten der Energie, der Eisen- und der NE-Metallurgie, des Maschinenbaus, der Kohlen-, Erdöl-, chemischen, Leicht- und Nahrungsmittelindustrie emporgewachsen, da entstanden und entwickeln sich sicher einzigartige territoriale Produktionskomplexe. In einer Woche stellt Kasachstans jetzt ebensoviel Industrieproduktion her wie im ganzen Jahr 1937, und in einem Jahr — fünfmal mehr als in allen Vorkriegsplanjahrhundert zusammen.

Durch die Kasachstaner Weiten ziehen sich einzigartige Kanäle und Wasserleitungen, moderne Autostraßen, Eisenbahnen und Luftverkehrslinien.

Diese beispiellosen Maßstäbe des Wachstums der Kasachstaner Industrie, des Transport- und Nachrichtenwesens zeugen von den phänomenalen Wandlungen, von der außerordentlichen Kraft der Leninschen Politik der KPdSU, von der Erhabenheit der brüderlichen Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe der Völker der UdSSR, die einen Anfang haben, aber kein Ende nehmen werden! (Anhaltender Beifall).

Der Traum Lenins von der durchgängigen Elektrifizierung ist Wirklichkeit geworden.

Breit ist die Front der Spezialisierung und der Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion der Republik. Es vergrößern sich die Maßstäbe der Mechanisierung

und Chemisierung der Landwirtschaft, der Bodenmelioration und der Weidenbewässerung. Es wurden große Tierzuchtkomplexe, Geflügelabriken, zwischenwirtschaftliche Organisationen und Vereinigungen geschaffen und in Betrieb genommen.

Sehr bedeutend wie nie zuvor ist gegenwärtig der Anteil unserer Republik an der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse, insbesondere von Getreide.

Allein im zehnten Planjahrhundert hat Kasachstan alljährlich durchschnittlich fast 1 Milliarde Pud hochwertiges Korn an den Staat geliefert.

In all dem sieht man die vortrefflichen Resultate der Leninschen Agrarpolitik unserer Partei, der durchgreifenden revolutionären Wandlungen in der ganzen Landwirtschaft des Landes.

Die wirtschaftliche Entwicklung Kasachstans ist heute ohne enge und mannigfaltige Beziehungen zu den anderen Republiken, Regionen und Gebieten unserer unermüdbaren Heimat undenkbar. Ihrerseits leistet auch unsere Republik als organischer Bestandteil des Volkswirtschaftskomplexes des Landes einen bedeutenden Beitrag zur Unionsteilung der Arbeit, beteiligt sich nach Kräften an deren sozialistischen Integration.

Es ist das größte Glück, Genossen, zu wissen, daß unsere begeisterte Arbeit dem Wohl des ganzen Sowjetvolkes und seinen wahren Freunden, der großen Sache des sozialen Fortschritts und der Völkerfreundschaft dient. (Anhaltender Beifall).

Unter den Verhältnissen des entwickelten Sozialismus entstanden nie dagewesene Möglichkeiten für die Realisierung der Devise der Partei — alles im Namen des Menschen, alles zum Wohl des Menschen! Die Partei tut alles, damit die sowjetischen Menschen heute besser leben als gestern und morgen besser als heute. Allein in den letzten zehn Jahren ist das reale Einkommen pro Kopf der Bevölkerung in der Republik um fast 50 Prozent gewachsen. Außerordentlich wesentlich ist, daß 70 Prozent des verwendeten Nationaleinkommens der Republik für die Konsumtion verausgabt wurde. Alljährlich wird ein Drittel des Haushalts für die sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen zugewiesen.

Wohl kein einziges Land der Welt wird sich im Bau von Wohnungen und Objekten sozialer und kultureller Bestimmung mit uns messen können. Allein in den letzten 15 Jahren hat der dritte Teil der Bevölkerung der Republik seine Wohnverhältnisse verbessert. Ständig erweitert, sich das Netz der Schulen und Kindergärten, der Anstalten des Gesundheitsschutzes, der prophylaktischen Betriebsanstalten, Erholungsheime, Klubs und Bibliotheken, der Touristenherbergen, Sporteinrichtungen.

Die umgestaltete Kraft des entwickelten Sozialismus, der Leninschen Nationalitätenpolitik fand ihre markante Verkörperung in dem beispiellosen Aufstieg der Volksbildung, Wissenschaft und Kultur.

In der Region, wo die Lesende Schreibekundigkeit unter der Stammbewölkerung vor der Revolution nur etwa zwei Prozent erreichte, wirken heute Hunderte Hoch-, Hunderte Fachmittelschulen, Tausende allgemeinbildende Schulen. Gegenwärtig lernt in der Republik jeder dritte Bewohner.

Weit fortgeschritten ist die Wissenschaft Kasachstans, deren Beitrag zur Ökonomie und Kultur der Republik und des Landes immer größer wird. In der Republik werden die Forschungen in praktisch allen Bereichen der modernen Wissenschaft geleistet — von der Mikrowelt bis zum Kosmos, das Ausmaß der Beziehungen ihrer Anstalten und viele Länder der Welt.

Dazu hat in nicht geringem Maße die Beteiligung am Entstehen und an der Entwicklung der Kasachstaner Wissenschaft solche hervorragende sowjetische Gelehrte und Organisatoren der Wissenschaft wie Wladimir Leontjewitsch Komarow, Sergej Iwanowitsch Wawilow, Alexander Nikolajewitsch Nesmejanow, Mstislaw Wsewolodowitsch Keldytsch, Iwan Michailowitsch Gubkin, Iwan Pawlowitsch Bardin, Nikolai Grigorjewitsch Kassin, Michail Petrowitsch Russakow, Wassilj Grigorjewitsch Fessenkow und vieler anderer beigetragen.

Jeder bedeutungsvolle Erfolg der Wissenschaft Kasachstans ist erleuchtet von dem wohlthuenden Licht der Uneigennützigkeit und der langjährigen Freundschaft unserer Wissenschaftler mit den Wissenschaftlern des brüderlichen Rußlands und anderer Republiken. Wir sind ihnen von Herzen dankbar für die aktive Hilfe und allseitige Zusammenarbeit. (Anhaltender Beifall).

„Es gibt nicht viele Staaten in Asien“, sagte Leonid Iljitsch Breschnew in seiner Rede auf der Sitzung in Alma-Ata, gewidmet dem 60. Jahrestag der Gründung der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans, deren Entwicklungsniveau man mit dem heutigen Kasachstans vergleichen könnte. Es ist symbolisch, daß heute von den Weiten ihres Bodens Weltraumschiffe aufsteigen. Bildhaft gesagt, hat auch die Republik selbst einen kosmischen Aufstieg erlebt.“

Ja, sehr recht hat Leonid Iljitsch. In die Geschichte der Menschheit sind für immer zwei Namen eingetragen: der kasachische Jurl. Gagarin. Auch sie sind Symbole der Erhabenheit der Freundschaft unserer Völker, ihr Streben zu den kosmischen Höhen des neuen Lebens, zu dem der Große Oktober, die Partei, Lenin den

Weg zeigten. (Anhaltender Beifall). Und wenn heute ein kasachischer Dichter in russischer Sprache schreibt, und eine russische Dichterin ihre Verse in kasachischer Sprache verfaßt, so ist das auch ein Beweis des markanten Aufblühens der gereicheren Literatur und Kunst Sowjetkasachstans, wo zusammen mit den kasachischen und russischen Kultur-schaffenden ersprießlich uigurische, deutsche, koreanische Schriftsteller, Dichter, Schauspieler und Künstler, Architekten und Baumeister wirken. Reich und vielseitig wie nie zuvor ist das Panorama der multinationalen Kultur der Republik, deren überzeugende Errungenschaften heute weit über ihre Grenzen hinaus bekannt sind.

Der wahre Fortschritt der Kultur ist immer unmittelbar mit der Entwicklung der Sprache verbunden. Der Sozialismus schuf alle Möglichkeiten für eine freie Entwicklung der Sprachen der Völker unseres Landes, darunter auch der kasachischen. Das kasachische Volk, daß sein Schicksal mit dem Schicksal Rußlands verbunden hat, hat die vortreffliche Seele des russischen Volkes noch tiefer kennengelernt, und dessen reiche und mächtige Sprache ist zur zweiten Muttersprache der Kasachen geworden.

Und diese unerschütterliche Freundschaft, diese felsenfeste Einheit, Genossen, ist eine unschätzbare Gabe und eine glückliche Erwerbung. Mit diesem Besitz tritt das kasachische Volk sicher vor die Völker anderer Länder als würdiger und gleichberechtigter Vertreter der Gesellschaft, die geboren wurde vom realen Sozialismus, dank dem Sowjetkasachstan, das wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Beziehungen mit 97 Ländern hat und mit voller Stimme mit der Welt spricht.

Heute und immerdar werden wir alle unserer ruhmvollen Arbeiterklasse und den Kolchozbauern, unserer Volksintelligenz — all denen dankbar sein, die das wirtschaftliche und geistige Potential der Republik sicher mehrten und mehren, indem sie die Pläne der teuren Partei, deren Leninsche Nationalitätenpolitik verwirklichen. (Anhaltender Beifall).

Der vielseitige, wahrlich kosmische Aufstieg unserer Republik kommt unseren ideologischen Opponenten wie ein Paradoxon vor: Das Aufblühen der Nation hat nicht die Absonderung, sondern, im Gegenteil, die Annäherung mit den anderen Nationen und in Zukunft ihre kommunistische Verschmelzung zur Folge. Da sie diese Wahrheit nicht verstehen und nicht verstehen wollen, sind sie auf jede Weise bestrebt, den von uns zurückgelegten Weg zu verlernen und vergießen bittere Tränen um die Vergangenheit.

Wir antworten ihnen: Ja, bei uns sind für immer viele Merkmale verschwunden, die die Lebensweise der Kasachen vor der Revolution kennzeichneten. Verschwunden sind Rechtslosigkeit und Elend. Verschwunden sind Leiden, Analphabetentum, jahrhundertlanges Rückständigkeit, nationale Unterdrückung, Verschwendung, die grausamen Bräuche und Vorurteile. Verschwunden ist alles das, was die Würde des werktätigen Menschen beleidigte, und es ist für immer verschwunden, teure Genossen!

Unsern lichten Stolz und Ruhm bilden andere Merkmale, die zu tiefst typisch sind für das Leben jedes Volkes des Sowjetlandes, unseres mächtigen Bündnisses, das mit W. I. Lenin zu sprechen, alltäglich „neue, höhere Formen des menschlichen Gemeinschaftslebens“ schafft. Das sind Merkmale einer fürwahr freien, wirklich gleichberechtigten, wahrhaft geistig entwickelten Nation, einer sozialistischen Nation!

Und je weiter wir vorwärtsschreiten werden, desto tiefer und fester werden diese Merkmale in das Leben der neuen Generationen eindringen, unsere Weltanschauung, Ziele und Ideale fest um das erhabene Gefühl, um das Gefühl der Zugehörigkeit zur einheitlichen Sowjetheimat, zur neuen sozialen und internationalen Menschengemeinschaft — dem Sowjetvolk — vereind. (Anhaltender Beifall).

Genossen!

Der ungestüme Aufstieg des kasachischen Volkes ist ein schlagender Beweis der lebendigen Kraft der Ideen der Partei des großen Lenin. Nur dank der wissenschaftlichen Führung durch die KPdSU — die Partei wahrer Internationalisten — konnten wir zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk diesen nicht leichten, aber ruhmvollen Weg gehen.

Die führende Kraft im Kampfe um die Lösung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben ist in der Republik die Kommunistische Partei Kasachstans — ein bewährter Kampftrupp der KPdSU.

Heute vereint sie in ihren Reihen 750 000 Kommunisten — Vertreter von mehr als 100 Nationalitäten und Völkern. Mit jedem Jahr wächst die führende Rolle und die schöpferische Initiative der Kommunisten der Republik, die sich der Lösung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben in der Republik ihre Anstrengungen zur erfolgreichen Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitag der KPdSU und des XXV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Das bezeugen die Ergebnisse des ersten Jahres des elften Planjahrhundert, die von Partei und Regierung, von Leonid Iljitsch Breschnew persönlich beherrschend eingeschätzt wurden.

Hier einige Momente des Geleisteten. Produktionswirksam sind mehr als hundert Betriebskapazitäten geworden. Fast 13 000 Kilometer Stromleitungen wurden errichtet. In Betrieb genommen wurden etwa 700 Erdöl- und Gasbohrungen.

Der Plan des Verkaufs von Getreide, Gemüse, Weintrauben, anderen Kulturen wurde erfolgreich übererfüllt.

Bedeutend sind die Wandlungen in der Viehzucht. Der zahlenmäßige Bestand fast aller Tier- und Geflügelarten hat sich vergrößert. Der Wohlstand der Werktätigen hat sich erhöht. Über 100 000 Wohnungen wurden in Nutzung gegeben. Es werden mehr Schulen, Krankenhäuser, Kulturhäuser, soziale und Handelsobjekte gebaut. Eine weitere Entwicklung erfahren die Volksbildung, Wissenschaft und Kultur.

Auf gutem Niveau verläuft auch die Erfüllung der Auflagen für das zweite Jahr des Planjahrhundert.

Wir wissen gut, wie stark die vielzweigige Kasachstaner Industrie, wie mächtig reich das Erdinnere Kasachstans, wie perspektivisch das erschlossene Neuland, wie vielseitig das geistige Potential unserer Republik ist.

Aber das Erreichte ist noch keine Höchstgrenze, und wenn man's genauer ausdrückt, ist es nur der Anfang einer neuen Etappe des allseitigen Wachstums, der Anfang eines sicheren Aufstiegs zu neuen vortrefflichen Höhen.

Im elften Planjahrhundert und in der nächsten Zukunft sollen in Kasachstan, wie auch im ganzen Lande, umfangreiche Aufgaben gestellt werden, die das ganze Leben und den Menschen selbst, die ganze Ökonomie, das sozial-psychologische Antlitz jedes Arbeitskollektivs, der ganzen Gesellschaft aktiv und schöpferisch umgestalten werden.

Es ist zum Beispiel geplant, in raschem Tempo die einzigartigen territorialen Produktionskomplexe Karaganda, Kustanai, Pawlowar — Ekibastus, Alma-Ata, Karatau — Dshambul, Mangyschlak, Ostkasachstan und andere zu entwickeln, die integrierende Bestandteile der industriellen Macht des Landes im Osten sind.

Es ist außerordentlich wichtig, eine intensive Entwicklung der NE- und der Eisenmetallurgie, des Maschinenbaus, der Kohlen-, chemischen, erdchemischen, Leicht- und Nahrungsmittelindustrie zu gewährleisten. Für das neue Planjahrhundert wurde die Aufgabe der weiteren Entwicklung des Energiepotentials der Republik als besonders wichtig hervorgehoben. Im Hinblick darauf gilt es, die Errichtung der Ekibastur-Wärmekraftwerke zu beschleunigen, in Westkasachstan ein neues großes Erdölgewinnungsgebiet zu schaffen, die Effektivität aller Energieträger zu heben, woran die Republik unsagbar reich ist.

Jetzt wachsen bei uns allerorts stürmisch Städte und Arbeitersiedlungen, Produktions-, soziale und Kulturobjekte empor. Aber das Wachstum an und für sich, sogar das allerstürmischste, ist nur die halbe Sache. Das Wichtigste ist der Nutzefekt dieses Wachstums, das Vermögen, es mit Zukunftsperspektive zu sichern, die Vereinigung unserer Arbeit mit der Arbeit des ganzen Sowjetvolkes.

In dieser Hinsicht verdient die traditionelle Patenschaft des Komso-mol an den Schwerpunktoobjekten der Republik allseitige Unterstützung. Solches Objekt gibt es fast 250. Jedes Objekt ist für die Wirtschaft nicht nur Kasachstans, sondern auch des ganzen Landes von großer Bedeutung. Ihre erfolgreiche Inbetriebnahme wird es ermöglichen, das Wirtschaftspotential eines beliebigen der 19 Gebiete der Republik zu erhöhen.

Angesichts der außerordentlichen Wichtigkeit der auf dem Gebiet des Investbaus, des Handels- und Nachrichtenwesens vor uns stehenden Aufgaben gilt es, allerorts die Anstrengungen jedes Werktätigen auf ergebnisreichere Arbeit, auf die bedingungslose Erfüllung und Übererfüllung der Pläne durch jedes Arbeitskollektiv, auf die größtmögliche Auslastung der Kapazitäten, auf die Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus, Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, auf die umfassende Entwicklung der schöpferischen Initiative, des sozialistischen Unternehmungsgestes abzuwenden.

Ein wichtiger Meilenstein im Leben der Partei im ganzen Lande wurde das Maiplenum (1982) des ZK der KPdSU, wo Leonid Iljitsch Breschnew einen außerordentlich inhaltsreichen und zielgerichteten Bericht gab, in welchem er mit ganzem Überzeugungskraft das Ausmaß der kolossalen Arbeit zeigte, die von unserer Partei und dem ganzen Volke nach dem Märzplenum (1965) des ZK der KPdSU geleistet wurde, dessen Hauptergebnis das stetige Wachstum des Wohlstands der Sowjetmenschen ist.

Wie im Bericht mit Recht hervorgehoben ist, wurde in diesem Zeitabschnitt die materiell-technische Basis der Sowchose und Kolchose gründlich erneuert, haben sich im Charakter der Arbeit der Werktätigen des Dorfes, in ihren Lebensbedingungen wichtige Wandlungen vollzogen.

In allen großen positiven Veränderungen der Agrarökonomie, die dank der vom Märzplenum (1965) des ZK der KPdSU ausgeübten und von dem XXV. und dem XXI. Parteitag weiterentwickelten Generallinie der Partei Wirklichkeit werden konnten, ist außerordentlich groß das Verdienst Leonid Iljitsch Breschnews, seine rastlose vielseitige stets mit dem Willen unserer Partei, mit dem Sinn und Trachten des gesamten Sowjetvolkes übereinstimmende Tätigkeit. (Anhaltender Beifall).

(Schluß S. 4)

Rede des Genossen V. W. Grischin

Teure Genossen! Heute wird auf dem uralten und zugleich jungen kasachischen Boden feierlich ein großes gesellschaftspolitisches Ereignis — der 250. Jahrestag des freiwilligen Beitritts Kasachstans zu Rußland — sowie die Auszeichnung Kasachstans mit dem Leninorden begangen. Das ist ein frohes Fest des kasachischen Volkes und zugleich aller Brudervölker unserer großen Heimat, unser gemeinsames Fest. (Beifall).

Gestatten Sie mir vor allem, den kasachischen Volk die herzlichsten Glückwünsche zu entbieten. Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genosse Leonid Iljitsch Breschnew wünscht den Leitern, Kommunisten und allen Werktätigen der Republik neue Erfolge und Glück. (Anhaltender Beifall).

Die Worte der Hochachtung des arbeitsamen kasachischen Volkes übermitteln, äußerte Leonid Iljitsch Breschnew die feste Zuversicht, daß Sowjetkasachstan auch weiterhin das Tempo der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung steigern und sicher auf dem Leninschen Weg des kommunistischen Aufbaus gehen wird. (Beifall).

Wir alle freuen uns über das herzliche Grußschreiben des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR an das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, das Präsidium des Obersten Sowjets und den Ministerrat der Kasachischen SSR, an die Arbeiter, Kolchosbauern und die Intelligenz, an alle Werktätigen der Republik anläßlich des 250. Jahrestags des freiwilligen Beitritts Kasachstans zu Rußland und seiner Auszeichnung mit dem Leninorden. (Anhaltender Beifall).

Im Grußschreiben ist eine hohe Einschätzung des historischen Weges des kasachischen Volkes, seiner Errungenschaften im sozialistischen und kommunistischen Aufbau gegeben. Kasachstan von heute ist nach dem Ausdruck von Leonid Iljitsch Breschnew eine der wichtigsten Kornkammern des Landes und zugleich eine Region mit einer mächtigen mehrzweigigen Industrie.

Die großen Errungenschaften Kasachstans — das sind gerade der sozialistische Internationalismus in Aktion, der Schlagende Beweis für die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung, der großen Lebenskraft der Leninschen Nationalitätenpolitik der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. (Anhaltender Beifall).

Gestatten Sie mir, auch im Namen der Moskauer Delegation, die auf den Festlichkeiten anläßlich dieses denkwürdigen Datums weil, an das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, das Präsidium des Obersten Sowjets, und den Ministerrat der Kasachischen SSR sowie an alle Werktätigen der Republik herzliche Glückwünsche vom Moskauer Stadtkomitee der KPdSU, vom Moskauer Stadtsowjet der Volksdeputierten, von den Kommunisten und allen Werktätigen der Hauptstadt, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — der Haldestadt Moskau — zum 250. Jahrestag des freiwilligen Beitritts Kasachstans zu Rußland und zu hohen Auszeichnung der Heimat zu übermitteln. (Anhaltender Beifall).

Genossen! Das ruhmreiche Jubiläum des 250. Jahrestags des freiwilligen Beitritts Kasachstans zu Rußland begehrt das Sowjetvolk in der Atmosphäre eines gewaltigen politischen und Arbeitsjahres, ausgelöst durch die Ergebnisse des Maipenums des ZK der KPdSU. In der tiefstehenden und markanten Rede des Genossen L. I. Breschnew und in den Plenumsbeschlüssen ist die wissenschaftlich argumentierte und langfristige Strategie der Partei bei der Lösung des wichtigsten sozialen und volkswirtschaftlichen Problems — des Lebensmittelpblems — dargelegt. Es geht hier darum, daß unter Nutzung des gewachsenen Wirtschaftspotentials des Landes in möglichst knappen Fristen eine stabile Versorgung der Bevölkerung mit allen Arten von Nahrungsmitteln gewährleistet und die Struktur der Nahrung der Sowjetmenschen wesentlich verbessert wird.

Das auf Initiative des Genossen L. I. Breschnew erarbeitete Lebensmittelprogramm der UdSSR für den Zeitraum bis 1990 ist ein Dokument von gewaltiger politischer Tragweite. Jede seine These ist vom Geist des sozialistischen Humanismus durchdrungen, von der Sorge um den Menschen, um die Schaffung günstiger Bedingungen für die allseitige und harmonische Entwicklung der Persönlichkeit getragen. Die Partei betrachtet die Realisierung des Lebensmittelprogramms der UdSSR als eine zentrale wirtschaftliche und politische Aufgabe für das laufende Jahrzehnt. Das ist ein Anliegen des ganzen Volkes und der ganzen Partei, die vornehmste Pflicht aller Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane, aller Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen sowie aller Werktätigen des Agrar-Industrie-Komplexes und jedes Sowjetmenschen.

Genossen! Diese Freundschaft offenbart sich besonders stark in den harten Jahren des Großen Vaterländischen Kriegs. Das kasachische Volk leistete gemeinsam mit allen Völkern unserer großen Heimat einen wesentlichen Beitrag zur Zerschlagung des Feindes. 1.200.000 Kasachstan haben unsere Heimat verteidigt. Zwei Drittel aller Kommunisten Kasachstans gingen an die Front. Die Kasachstaner Divisionen kämpften auf Gardistenart bei Stalingrad und am Kursker Bogen, beim Fortsetzen des Dnepr und in den Schlachten um Berlin. Rund 500 Kasachstaner Soldaten wurden mit dem hohen Titel „Held der Sowjetunion“ gewürdigt, vier von ihnen — T. J. Begeldinow, L. I. Beda, I. F. Pawlow, S. D. Luganski — haben zweimal diese hohe Auszeichnung erhalten. Unter den Kasachstan Helden sind auch Alija Moldagulowa und Manschuk Mametowa, zwei ruhmreiche Töchter des kasachischen Volkes.

Unvergängliche Seiten schrieb in die Geschichte des Großen Vaterländischen Kriegs, in die Geschichte der heldenhaften Verteidigung Moskaus die in Kasachstan formierte 8. Garde-Schützendivision „General I. W. Panfilow“. Aus den Schützengräben gerade dieser Division an der Auswächelstelle Dubossekowo ertönte seinerzeit der Kampfruf „Groß ist Rußland, aber es ist kein Platz zum Zurückweichen da. Hinter uns liegt Moskau!“

Die Früchte der großen Einigung der Völker kommen auch in den bemerkenswerten Errungenschaften des Wiederaufbaus in der Nachkriegszeit zum Ausdruck. Sowjetkasachstan ist das glänzende Ergebnis der umgestaltenden Kraft des Sozialismus und der Leninschen Nationalitätenpolitik, der Ideen der Freundschaft und Brüderlichkeit der sowjetischen Völker. In einer historischen kurzen Zeitspanne hat die Republik den Übergang von den patriarchalisch-feudalen Verhältnissen bis zum entwickelten Sozialismus vollendet und einen Weg zurückgelegt, der Jahrhunderte gleichkommt.

Das einst zu den rückständigsten Randgebieten des zaristischen Rußland gehörende Kasachstan hat in der Sowjetzeit, in der einträglichen Familie der Brudervölker nie dagewesene Höhen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritts erreicht und sich in ein hochentwickeltes Industrie-Agrar-Land umgewandelt. Es schwer zu glauben heute, daß vor kaum 60 Jahren das Wirtschaftsleben dieser Region von einer Nomaden- und Halbnomadenviehzucht bestimmt wurde.

Die Errungenschaften Kasachstans allen Sphären der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens in den Jahren der Sowjetmacht sind wahrhaft riesig. Mit Recht sind alle Sowjetmenschen stolz darauf. Eine vielzweigige Industrie wurde geschaffen, die sich erfolgreich weiterentwickelt.

1980 überstieg der Umfang der Industrieproduktion das Vorkriegsjahr 1940 um das 32fache und im Vergleich zum Jahre 1970 hat er sich um Doppelte vergrößert. Das bedeutet, daß in den letzten Jahrzehnten auf dem Territorium der Republik gleichsam noch ein zweites Industrie-Kasachstan entstanden ist.

Heute wird das industrielle Antlitz der Republik — das Land der kosmischen Starte — von der Schwarz- und Buntemetallurgie, der Energie, der Kohle-, Erdöl- und Chemieindustrie geprägt. In Kasachstan funktioniert der erste Schnellreaktor der Welt. Im hohem Tempo entwickeln sich der Maschinenbau und die Metallbearbeitungsindustrie. Mit jedem Jahr wächst der Beitrag Kasachstans zur Entwicklung eines einheitlichen volkswirtschaftlichen Komplexes unseres Staates.

Immer bekannter werden in der Sowjetunion solche für die Republik neuen Erzeugnisse wie Hüttenausrüstungen, Traktoren, Bulldozer, Bagger, Feinwalzblech, Tonerde, Kunststoffe und vieles mehr. Dank der wachsenden Internationalisierung des Wirtschaftslebens werden die wirtschaftlichen Beziehungen der Kasachischen SSR zu den anderen Schwesterrepubliken unseres Landes immer enger, tiefer und vielseitiger.

Das Neue im heutigen Kasachstan wird besonders am Beispiel der territorialen Wirtschaftskomplexe Pawlodar-Ekibastus, Kara Tau-Dshambul und Mangyschlak sichtbar, die ihre Geburt der weltweiten Wirtschaftspolitik der Partei verdanken.

Ihrer Entfaltung nach nie dagewesene Arbeiten, die hier unter aktiver Beteiligung der anderen Unionsrepubliken von multinationalen Kollektiven bewältigt werden, sind ein weiterer schlagender Beweis der großen Kraft der Brüderlichkeit der sowjetischen sozialistischen Nationen. So verwendet Kasachstan z. B. in der materiellen Produktion Erzeugnisse von 96 Industriezweigen aus verschiedenen Gebieten der UdSSR. Gleichzeitig liefert auch Kasachstan Erzeugnisse für 74 Wirtschaftszweige anderer Republiken. Das eben ist ein einheitlicher volkswirtschaftlicher Komplex — das materielle Fundament der brüderlichen Völkerfreundschaft unseres Landes.

Gute Ergebnisse haben die Werktätigen Kasachstans in der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion, in der Verwirklichung der Agrarpolitik der Partei erzielt.

Einen besonderen Platz in der Geschichte Kasachstans, in der Geschichte der Sowjetunion nimmt die heldenhafte Neulandpöppe ein. Dem Ruf der Partei folgend, erhoben sich Tausende und aber Tausende sowjetischer Patrioten zur Erschließung des Neulands. Das Neuland fügte sich den heldenmütigen Anstrengungen der ganzen Sowjetunion und gab Getreide. In jedem ungepflügten Hektar, in jeder vollen Acre der Neulandfelder Kasachstans ist der Beitrag der Werktätigen aller Republiken, des gesamten Sowjetvolkes verkörpert.

Die Kommunistische Partei Kasachstans ist ein erprobter Kampftrupp unserer Leninschen Partei. Ihr gehören über 745.000 Kommunisten an, die in mehr als 21.000 Parteigrundorganisationen vereint sind. Sie haben große Erfahrung in der organisatorischen und politischen Arbeit mit den Massen, in der Leitung des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus erworben. So wie in den Jahren des revolutionären Kampfes und des sozialistischen Aufbaus, bei der Neuerschließung, offenbaren die Kommunisten Kasachstans auch heute nachstrenge Herolismus und Selbstlosigkeit. Sie kämpfen konsequent für die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitag der KPdSU.

Die Kommunisten Kasachstans bekunden wahren Internationalismus, indem sie einen kolossalen Beitrag zum Wirtschafts- und Kulturlieben des ganzen Landes, zur Entwicklung der Freundschaft der Sowjetvölker leisten. Alles, woran Kasachstan heute reich und wovon es beherzt ist, ist das Resultat ihres einheitlichen Willens, ihres einheitlichen Strebens. (Beifall).

Das Neuland war damals die wichtigste wirtschaftlich-politische Front des Landes. Ebenso wie auf den Schlachtfeldern des Großen Vaterländischen Kriegs und im heldenhaften Alltag des Wiederaufbaus, kam auch in den Jahren der Neulandpöppe das politische und organisatorische Talent von Leonid Iljitsch Breschnew zum Ausdruck, dieses tapferen Kämpfers für das Glück des Volkes. Wie immer stand Leonid Iljitsch zu entscheidenden Wendepunkten der Geschichte unserer Heimat in den vordersten Reihen. Die verantwortungsvollste Aufgabe der Partei in der Erschließung des Neulands erfüllte, leitete Leonid Iljitsch im Verlaufe von mehreren Jahren die Parteiorganisation Kasachstans. (Beifall). Ihm ist das Leben Ihres wunderbaren Landes nah und verständlich gleichwie die Belange und Interessen seiner Werktätigen. Wir verstehen und teilen ehrlich die besonderen Gefühle und die Wärme, die das kasachische Volk, die Kommunisten, die Werktätigen der Republik dem uns allen so teuren Genossen L. I. Breschnew entgegenbringen. (Beifall).

Die Jahre der Tätigkeit des Genossen Leonid Iljitsch Breschnew in Kasachstan waren die Zeit, da die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Republik eine scharfe Wendung machte. Auf neue Weise wurde von der Partei die Frage der Nutzung der unerschöpflich natürlichen Naturschätze Kasachstans zum Wohle unserer Heimat gestellt. Eine besonders große Rolle wurde der Republik in der Steigerung der Produktion von Getreide und von Erzeugnissen der Viehzucht zugewiesen. Dieser Aufgabe waren die Kommunisten, die Werktätigen Kasachstans gewachsen. (Beifall).

Dank der angestrengten schöpferischen Arbeit der Ackerbauern Kasachstans konnten der Bruttoertrag von Getreide jahresdurchschnittlich (im zehnten Planjahr) auf 27.400.000 Tonnen gebracht und die gesamte landwirtschaftliche Produktion gesteigert werden. Die Sowjetmenschen, das ganze Land sind von Herzen dankbar den Werktätigen der Landwirtschaft Kasachstans, die in den letzten Jahren, sogar bei schlimmen Missernten, die Kasachstaner Militäreinheiten Getreide zur Norm gemacht haben. (Beifall).

Die umgestaltende Kraft des Sozialismus, der Leninschen Nationalitätenpolitik, der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker unseres Landes fanden ihren markanten Ausdruck in einer nie dagewesenen Entfaltung der Volksbildung, der Wissenschaft und Kultur aller Sowjetrepubliken, darunter auch Kasachstans. In einem Lande, wo vor der Revolution nur zwei Prozent der Bevölkerung lese- und schreibkundig waren, haben 81 Prozent aller in der Volkswirtschaft beschäftigten Werktätigen Hochschul-, vollendete und unvollendete Mittelschulbildung. In der Republik gibt es nahezu 9.000 Schulen, 236 Fachmittelschulen, 55 Hochschulen, darunter zwei Universitäten, eine Akademie der Wissenschaften und ein weites Netz wissenschaftlicher Institutionen.

Die besten Werke der multinationalen Kunst der Republik, die schöpferischen Kollektive, einzelne Künstler sind weit über ihre Grenzen hinaus bekannt. Zahlreiche Bücher kasachischer Schriftsteller sind zum Gemeingut der Leser in der Sowjetunion und im Ausland geworden. Es weitet und vertieft sich der schöpferische Prozeß der gegenseitigen Bereicherung und Annäherung der nationalen Kulturen im Flußbett der einheitlichen Sowjetkultur. Bei aller Mannigfaltigkeit der nationalen künstlerischen Formen und Stile in der Kultur der Schwesterrepubliken, darunter auch der Kultur Kasachstans, entwickeln sich unentwegt internationale Züge.

Die Errungenschaften der Werktätigen Kasachstans sind vor allem das Ergebnis des Sieges des Sozialismus, der unüberbrücklichen Völkerfreundschaft in der Sowjetunion, der Leninschen Nationalitätenpolitik.

Sie sind das Ergebnis der konsequenten organisatorischen politischen Tätigkeit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, ihres Leninschen Zentralkomitees mit Genossen L. I. Breschnew, dem hervorragenden Politiker und Staatsmann der Gegenwart, an der Spitze. (Anhaltender Beifall).

Sie sind das Ergebnis der großen fruchtbringenden Tätigkeit der Kommunistischen Partei Kasachstans, ihres Zentralkomitees, dem der talentvolle Organisator und angesehene Leiter, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse Dinmuchaev Achmedowitsch Kunajev vorsteht. (Anhaltender Beifall).

Die Kommunistische Partei Kasachstans ist ein erprobter Kampftrupp unserer Leninschen Partei. Ihr gehören über 745.000 Kommunisten an, die in mehr als 21.000 Parteigrundorganisationen vereint sind. Sie haben große Erfahrung in der organisatorischen und politischen Arbeit mit den Massen, in der Leitung des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus erworben. So wie in den Jahren des revolutionären Kampfes und des sozialistischen Aufbaus, bei der Neuerschließung, offenbaren die Kommunisten Kasachstans auch heute nachstrenge Herolismus und Selbstlosigkeit. Sie kämpfen konsequent für die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitag der KPdSU.

Die Kommunisten Kasachstans bekunden wahren Internationalismus, indem sie einen kolossalen Beitrag zum Wirtschafts- und Kulturlieben des ganzen Landes, zur Entwicklung der Freundschaft der Sowjetvölker leisten. Alles, woran Kasachstan heute reich und wovon es beherzt ist, ist das Resultat ihres einheitlichen Willens, ihres einheitlichen Strebens. (Beifall).

Durch ihre unerschütterliche Treue zu den Ideen des Marxismus-Leninismus, zum Internationalismus, durch den selbstlosen Dienst an der Sache des Sieges des Sozialismus und Kommunismus hat die Parteiorganisation der Republik, die in ihren Reihen die besten Söhne und Töchter Kasachstans vereint, großes Ansehen und grenzenloses Vertrauen unter den Massen erworben. Die Kommunisten waren und bleiben die zuverlässigsten, konsequentesten Kämpfer für die Interessen des werktätigen Volkes, für seine lichten Ideale.

Die Erfolge Sowjetkasachstans sind untrennbar mit den Errungenschaften der Schwesterrepubliken verbunden. In der einheimlichen Familie der Brudervölker wächst und entwickelt sich die Hauptstadt unserer Heimat — Moskau. Unter der Leitung der Stadtparteiorganisation arbeiten die Werktätigen Moskaus erfolgreich an der Erfüllung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und der Aufgaben des Fünfjahresplans. Alle Zweige der Volkswirtschaft Moskaus haben die Pläne für das Jahr 1981 und für fünf Monate des laufenden Jahres vorfristig erfüllt.

In den Kollektiven der Betriebe und Organisationen unserer Stadt ist ein umfassender sozialistischer Wettbewerb um ein würdiges Begehen des 60. Gründungstags der UdSSR entfaltete; es wurden neue Gegenpläne und angespannte sozialistische Verpflichtungen für das Jahr 1982 und für das ganze Planjahrfrist übernommen. Der schöpferische Elan der Werktätigen der Hauptstadt ist von ihrer großen Sorge um die Festigung der Wirtschaftsmacht unserer Heimat, um das Wohl des ganzen Sowjetvolkes diktiert. Darin kommt einer der wichtigsten Züge unserer sozialistischen Lebensweise zum Ausdruck: Die Sorge eines jeden um das allgemeine Wohl, und die Sorge aller um das Wohl eines jeden.

Für die Moskauer hat die Treue zu diesem Prinzip, seine strikte Befolgung eine besondere Bedeutung. Denn Moskau ist ja die Hauptstadt aller Unionsrepubliken. Genosse L. I. Breschnew betonte, daß sie allen sowjetischen Menschen teuer und nah ist. Und Moskau, das die Aufmerksamkeit, Unterstützung und Liebe aller sowjetischen Menschen spürt, schätzt diese Freundschaft sehr hoch und tut alles für ihre Entwicklung und Festigung. (Beifall).

Heute, vor dem 250. Jahrestag des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland gefeiert wird, überzeugen sich die sowjetischen Menschen mit eigenen Augen davon, wie fest und dauerhaft die Freundschaft der Völker der Sowjetunion ist, wie unerschütterlich ihre Einheit und Geschlossenheit um die teure Partei der Kommunisten ist. Die große Kommunistische Partei der Sowjetunion ist der anerkannte Vortrupp unseres Volkes. Sie ist die organisierende und mobilisierende Kraft im Kampf um einen allseitigen Aufstieg der Ökonomie und der Kultur unseres Staates, um die Hebung des Wohlstandes der Werktätigen. Die Führung der Partei, ihre unermüdete Energie und gewaltige Arbeit sind das Unterpfand der künftigen Siege des Kommunismus. Unser Volk vertraut zutiefst seiner lieben Partei und folgt ihr kühn auf dem Weg des Fortschritts und des Aufbaus.

Mit großem Elan realisieren die Werktätigen unseres Landes die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, die Aufgaben des elften Planjahrfrist. Die Sowjetmenschen sind begeistert von der Perspektive der weiteren Entwicklung der Ökonomie und der Kultur des Landes, des Wachstums des Wohlstandes. Die Verwirklichung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags, des Maipenums (1982) des ZK der KPdSU, der Hinweise und Empfehlungen des Genossen L. I. Breschnew ist der Hauptinhalt der politischen, gesellschaftlichen und Produktionstätigkeit aller Werktätigen unserer sozialistischen Heimat.

In der Ausarbeitung und Realisierung der Innen- und Außenpolitik unserer Partei und des Staates gehört im Verlaufe von bereits fast zwanzig Jahren dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen L. I. Breschnew eine hervorragende Rolle. Die kolossale Arbeit Leonid Iljitschs, gezielt auf den allseitigen Fortschritt der sowjetischen Gesellschaft, auf das Zusammenhalten der sozialistischen Gemeinschaft, der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung, auf die Festigung des Friedens, hat ihm die tiefe Achtung des Sowjetvolkes, die Anerkennung der fortschrittlichen Menschheit, hohes Ansehen in der internationalen Arena eingebracht.

Genossen! Das Tempo unseres Vorwärtsschreitens auf dem Weg des kommunistischen Aufbaus hängt in vielem davon ab, wie sich die Atmosphäre in der Weltarena gestaltet. Damit unser schöpferischen Pläne erfüllt werden können, belonte L. I. Breschnew auf dem Maipenum des ZK der KPdSU, müssen wir den Frieden erhalten. Die imperialistischen, reaktionären Kräfte, und in erster Linie der amerikanische Imperialismus, sind bestrebt, die Entspannung fallenzulassen, verstärken das Wettrüsten, stellen für die Menschheit noch gefährlichere Mittel der Massenvernichtung her, die die Existenz der Zivilisation bedrohen. Unter dem Deckmantel des Rummels von der „sowjetischen militärischen Bedrohung“ wirken die USA mit zynischer Offenheit dahin, das bestehende militärisch-strategische Gleichgewicht zu untergraben und für sich die militärische Überlegenheit gegenüber der UdSSR zu sichern.

Aber jetzt, wo die mächtige sozialistische Staatengemeinschaft besteht, wo Lutende Staaten Asiens, Afrikas, Lateinamerikas aktiv gegen den Imperialismus auftreten, wo sich auf allen Kontinenten die massenhafte Antikriegsbewegung breit entfaltet hat, ist eine solche Politik zum Scheitern verurteilt.

Die Sowjetunion, die sozialistischen Bruderländer stellen der Kriegshysterie und dem von den Imperialisten entfaltenen feberhaften Wettrüsten den prinzipiellen, konsequenten Kampf für die Befriedung der Kriegsgefahr, für die Frieden, Festigung der Entspannung und für Abrüstung gegenüber. Die ganze Tätigkeit unserer Partei, ihres Zentralkomitees, des Politbüros des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung in der internationalen Arena ist der Erreichung dieses Ziels untergeordnet. Auf seine Verwirklichung ist auch das vom XXVI. Parteitag der KPdSU für die 80er Jahre angenommene Friedensprogramm abgeleitet.

Genosse L. I. Breschnew hat in seinen Reden auf dem XVII. Gewerkschaftskongreß, auf dem XIX. Komsomolkongreß und in Taschkent die klare und prinzipielle Antwort der Sowjetunion auf die demagogischen „Programme“ der USA-Führer gegeben. Er brachte einen ganzen Komplex neuer Initiativen hervor, die unser Friedensprogramm erweitern und bereichern. Die ganze Welt überzeugt sich nochmals davon, wer tatsächlich den Frieden will und bestrebt ist, den gefährlichen Prozeß der Anhäufung von Massenvernichtungsmitteln aufzuhalten, und wer dagegen ist. Die Vorschläge des Genossen L. I. Breschnew dienen dem erhabenen Ziel, die Menschheit von der Gefahr eines nuklearen Krieges zu befreien. Der unermüdete Kampf unserer Partei, des Sowjetvolkes, des Genossen L. I. Breschnew zur Verteidigung des Friedens und des Glücks der Menschen bestärken uns in der Sicherheit, daß die Sache des Friedens und des Fortschritts siegen wird.

Das Sowjetvolk billigt und unterstützt einmütig die weise Innen- und Außenpolitik der KPdSU, die beharrliche und zielgerichtete Tätigkeit des Zentralkomitees der Partei, des Politbüros des ZK, des Genossen L. I. Breschnew persönlich zur weiteren Festigung der Wirtschaftskraft und der Verteidigungsmacht unseres Staates, zur Hebung des Volkswohlstandes, zur Erhaltung und Festigung des Friedens in der ganzen Welt.

Genossen! Mit dem hohen und stolzen Gefühl der Zugehörigkeit zu unserer einheitlichen und großen sozialistischen Heimat begehnen die Völker der Kasachischen SSR, aller Unionsrepubliken das denkwürdige Jubiläum — den 250. Jahrestag des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland und die Auszeichnung der Republik mit dem Leninorden. (Beifall). Sie festigen nach Kräften das Bündnis der Völker der UdSSR, schließen sich noch enger in der einheitlichen Bruderkolonie zusammen auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und sind bestrebt, das sechzigjährige Jubiläum unseres Unionsstaates mit neuen großen Errungenschaften zu begehnen. Einen wahrhaft allgemeinen Volkscharakter hat der sozialistische Wettbewerb unter der Devise „60 Wochen Aktivistenarbeit zum 60. Gründungstag der UdSSR“ angenommen. Allein in Ihrer Republik haben sich über 350.000 Schrittmacher der Produktion, etwa 19.000 Brigaden, 650 Betriebe und Organisationen verpflichtet, zu Ehren des Jubiläums der UdSSR und des 250. Jahrestags des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland das Programm für zwei Jahre zu erfüllen. Der Aufbruch der politischen und Arbeitsaktivität aller Völker unseres Landes ist das Unterpfand dafür, daß die Lebenskraft der Leninschen Nationalitätenpolitik der KPdSU auch künftig alle neuen historischen Siege erringen wird. (Beifall).

Man braucht nicht daran zu zweifeln, daß die Werktätigen Kasachstans unter der Führung der Parteiorganisation der Republik die vor ihnen stehenden Aufgaben in Ehren erfüllen, die Resolutions der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, des Maipenums (1982) des Zentralkomitees der Partei gewährleisten und den 60. Gründungstag der UdSSR mit neuen Errungenschaften auf allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus würdigen werden. (Anhaltender Beifall).

Genossen! Mit großer Genugtuung erfüllt ich den ehrenvollen Auftrag des Zentralkomitees der KPdSU und des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik die höchste Auszeichnung der Heimat zu überreichen.

Gestatten Sie mir, den Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR zu verlesen: „In Anerkennung der Erfolge des kasachischen Volkes im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau und anläßlich des 250. Jahrestags des freiwilligen Beitritts Kasachstans zu Rußland wird hiermit die Kasachische Sozialistische Sowjetrepublik mit dem Leninorden ausgezeichnet.“ (Anhaltender Beifall).

Besuch einer Ausstellung

Ein festliches Aussehen hat am Vorabend der Jubiläumstage die Leistungsschau der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR bekommen. In ihrem Hauptpavillon ist die thematische Ausstellung „Für ewig zusammen“ eröffnet worden, die dem 250. Jahrestag des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland gewidmet ist, erneuert sind die Ausstellungen der Zweigpavillons.

Am 10. Juni besuchten die Ausstellung in Alma-Ata zur Feier eingetroffenen Delegationen aus den Schwesterrepubliken, geleitet vom Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans Sch. R. Raschidow, vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Aserbaidschanischen SSR K. A. Chalilow, vom Vorsitzenden des Ministerrats der Litauischen SSR R. B. I. Songaila, vom Vorsitzenden des Ministerrats der Lettischen SSR J. J. Ruben, vom Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Tadshikistans R. N. Nabijew, vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Armenischen SSR B. J. Sarkisow, vom Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Turkmenistans M. G. Gapurov, vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Estnischen SSR I. G. Kobin.

Die Gäste haben mit Interesse die Expositionen über die grandiosen Erfolge Kasachstans in der Entwicklung der Ökonomie, der Wissenschaft und Kultur, in der Hebung des Wohlstandes der Werktätigen besichtigt, die im Ergebnis der Verwirklichung der Leninschen Nationalitätenpolitik der KPdSU und mit brüderlicher Hilfe der Russischen Föderation und anderer Republiken des Sowjetlandes erzielt worden sind.

Die Delegationen besuchten die Replika-Ausstellung von landwirtschaftlichen Zuchtieren, Geflügel und Kaninchen, sowie die Schau der in den Agrarbetrieben Kasachstans gezüchteten junger Rasseziege.

Zusammen mit den Gästen besuchten die Replikaleistungsschau der Volkswirtschaft die Bionomikgänger des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans B. A. Aschimow, S. K. Kamalidenow, J. N. Trofimow, Stellvertreter des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, leitende Funktionäre der Partei- und Sowjetorgane, der Ministerien und Ämter. (KasTAG)

Sportfest

Ein großes farbenreiches Fest im Pferdesport fand am 10. Juni auf der Rennbahn in Alma-Ata zu Ehren des 250-jährigen Jubiläums des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland statt. Es wurde mit einer Reiterparade eröffnet. Vorne ritt der Träger vieler Orden, Verdiente Zootechniker der Republik, Teilnehmer des Großen Vaterländischen Kriegs, Ch. G. Ismailow. Die Helden der Sozialistischen Arbeit, die Oberstleutnant Sh. Moldasanow aus dem Sowchos „Karakinski“, A. Aserbekow aus dem Sowchos „Kurtinski“, der Ausbilder im Jugendkomplex des Gestüts Degeres, Gebiet Alma-Ata, Sch. Dshandiyaliev trugen die Staatsflaggen der UdSSR, der RSFSR und der Kasachischen SSR. In der theatralischen Vorstellung wurden die Gestalten der hervorragenden russischen und kasachischen Wissenschaftler und Kulturschaffenden, der Helden des Bürgerkrieges verkörpert. An den Zuschauerzogen die Helden der Sowjetunion, Teilnehmer des Großen Vaterländischen Kriegs, Helden der Sozialistischen Arbeit, die besten Meister des Sports, die Rekordhalter — Landes- und Republikmeister — sowie die jungen Reiter vorlieb. Einen großen Eindruck machten die Wettkämpfe „Kys-Kuu“ („Hole das Mädchen ein...“). Spannungsgeladene war das Wettrennen der russischen Dreigespanne. Die Troikas aus Kasachstan waren in den letzten Jahren Sieger in vielen Unionswettkämpfen geworden.

Hohe Leistungen wurden im Wettbewerb um die Preise, gewidmet dem 250-jährigen Jubiläum des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland „Völkerfreundschaft“, um die Preise von Moskau, Alma-Ata, Omsk, Orenburg und anderer Städte, demonstriert.

Dem Sportfest wohnten die Teilnehmer der Jubiläumsfestlichkeiten bei — die Delegationen der Schwesterrepubliken, geleitet vom Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans Sch. R. Raschidow, vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Ukrainischen SSR A. F. Watschenko, vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Belorussischen SSR I. J. Poljakow, vom Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Tadshikistans R. N. Nabijew, vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Armenischen SSR B. J. Sarkisow, vom Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Turkmenistans M. G. Gapurov, vom Ersten Sekretär des Gebietspartei-Komitees Baschkiriens M. S. Schakirov, vom Ersten Sekretär des Gebietspartei-Komitees Tatariens R. M. Mussin. (KasTAG)

Die große Kraft der Freundschaft und Brüderlichkeit

(Schluß, Anfang S. 1-2)

Die Rede Leonid Iljitsch Bresnnew, die Materialien des Maiplenums (1982) des ZK der KPdSU, die von weittragender Bedeutung sind, kennzeichnen einen qualitativ neuen Abschnitt des Kampfes um die Durchführung der sozial-ökonomischen Politik, die vom historischen XXVI. Parteitag der KPdSU bestimmt wurde. Die Beschlüsse des Plenums wurden von der Partei, dem gesamten Sowjetvolk mit vollem Verständnis als Richtschnur für ihre schöpferische Arbeit aufgenommen. Mit voller Sicherheit kann man sagen, daß noch nie zuvor in unserem Lande so perspektivisch, kardinal und stimulierend konkrete Maßnahmen für die Lösung des Lebensmittelpblems — eines der lebenswichtigsten Probleme — erarbeitet wurden.

Im Lebensmittelprogramm der UdSSR wird unserer Republik, die über ein immer mehr anwachsendes Agrarpotential verfügt, feste Basis durch die heldenhafte Neulandepöppe geschaffen und vom Märzplenum (1965) des ZK der KPdSU weiterausgebaut wurde, einen sehr verantwortungsvollen Platz eingeräumt.

Die aktive Teilnahme an der Erfüllung des Lebensmittelprogramms muß zur Ehrensache für ausnahmslos alle Kasachstanen werden. Aber, ausgehend von den höchsten Interessen des ganzen Landes, haben wir besonders die Produktion von Getreide und tierischen Erzeugnissen hervor.

In diesem Sinne setzen wir nicht geringe Hoffnungen in unsere berühmten Neulandebauern, in die Kraft und das Ansehen der Volkswirtschaft, in unsere Gewerkschaften und den rühmlichen Komsomol, in alle Arbeitskollektive, von denen die weitere Festigung der Rolle unserer Republik als eine der größten Getreide- und Viehzuchtbasen der Sowjetunion abhängt. (Anhaltender Beifall).

Zu einem wichtigen Element des

Lebensmittelprogramms muß die Erfüllung der Aufgaben des laufenden Jahres und des gesamten Fünfjahresplans werden, vor allem in der Getreideproduktion. Es ist notwendig, einen Jahresdurchschnittsertrag desselben von Minimum 28 bis 29 Millionen Tonnen zu gewährleisten. Dazu müssen wir alle Reserven und Möglichkeiten maximal nutzen, ständig die Kultur des Ackerbaus weiterentwickeln und jeglichem Schwindrian, einer beliebigen Mißwirtschaft, einer Regel vorschreiben.

Mit einem Wort, man muß alles tun, um auch in diesem für unser Land besonderen Jahr — dem 50. Gründungsjahr der UdSSR, die geliebte Heimat erneut mit hohen Ernteerträgen zu erfreuen. (Beifall).

Gestatten Sie mir, meiner Überzeugung Ausdruck zu verleihen, daß die Kasachstanen auch weiterhin keine Mühe scheuen werden, um unserer Republik erneut den Ruhm eines starken Getreideproduzenten zu sichern! (Anhaltender Beifall).

Genossen! Vieles haben wir noch für die raschere Entwicklung der gesellschafts-eigenen Viehwirtschaft zu tun, die von der Partei zu dem entscheidenden Front auf dem Lande erklärt worden ist.

Man könnte zahlreiche Beispiele dafür anführen, daß die Republik in der Entwicklung der Viehwirtschaft auf dem rechten Wege voranschreitet. Es wäre aber verfrüht, sich mit dem Erreichten zufriedenzugeben.

Wie schon auf dem V. Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans betont wurde, entspricht die Entwicklung der Viehwirtschaft in einigen Gebieten nicht den Anforderungen der Zeit. Daran sollte man, Genossen, praktische Schlussfolgerungen ziehen.

Es ist wichtig, daß auch der Komsomol der Republik sein gewichtiges Wort dazu spricht. Er ist es, der, unterstützt von den Staats-, Partei- und Wirtschaftsorganen,

sachlich die praktische Teilnahme der Jugend an weiteren Aufschwung der Viehwirtschaft und der gesamten Agrarökonomie — einer Angelegenheit des ganzen Volkes — zu gewährleisten hat.

Außerordentlich viel gilt es im Landbauwesen zu leisten — Gemeint ist der Bau von kulturellen und sozialen Versorgungseinrichtungen, Ställen und Wasserversorgungsanlagen.

Die Republik besitzt überaus reiche Kräfte und Möglichkeiten für einen rapiden Aufstieg der Agrarökonomie. Das sind die leistungsstarke Technik, die Arbeitsmethoden der Neuerer, das sich festigende Bündnis von Wissenschaft und Praxis. Den entscheidendsten Faktor bilden schließlich unsere vorzüglichen Kader. Allein auf dem Lande sind bei uns über 400 Helden der Sozialistischen Arbeit tätig, Tausende von Beschäftigten, talentvollen und sachkundigen Organisatoren der landwirtschaftlichen Produktion. Es ist notwendig, daß alle sich nach ihnen richten, daß sie sich mehr und effektiver auf ihre Erfahrungen stützen, sie unermüdet und resultativ verbreiten. (Beifall).

Bei der erfolgreichen Lösung dieser mit der Agrarökonomie verbundenen, durchaus nicht leichten Aufgaben muß man eine weitere Entwicklung und Vervollkommnung des Verkehrs und des Nachrichtenwesens, des Gesundheitsschutzes der Volksbildung, des Handels, der Dienstleistungssphäre, der Kultur- einrichtungen erzielen. Auf die Notwendigkeit der Verbesserung ihrer Tätigkeit hat Leonid Iljitsch Bresnnew wiederholt hingewiesen.

In der Republik und im ganzen Lande gibt es noch viel Wichtiges zu tun — in einem jeden Volkswirtschaftszweig. Es wäre irrtümlich anzunehmen, daß all diese Vorhaben, deren Hauptziel eine weitere Steigerung des Lebensniveaus der Werktätigen, eine allseitige Entwicklung der Persönlichkeit ist, sich automatisch, von selbst ver-

wirklichen. Nein, es gibt keine Wunder. Um besser zu leben, muß man besser arbeiten — soch eine Wechselbeziehung betont unsere Partei ganz besonders. Das bezieht sich in vollem Maße auf die Menschen aller Altersstufen und vor allem auf unsere rühmliche Jugend.

Je reifer unsere Gesellschaft wird, desto mehr Beachtung können und müssen wir, wie die Partei mit Recht hervorhebt, allem schenken, was das Wohlergehen wie auch die Stimmung des werktätigen Menschen bestimmt; wir können und müssen unsere prächtigen Erfolge mehr, die in der Verfassung der UdSSR verankerten Errungenschaften der sozialistischen Demokratie größtmöglich weiterentwickeln.

Genossen! Jeder von uns besitzt alles für eine aktivere Beteiligung an allen Angelegenheiten der Gesellschaft des entwickelten Sozialismus. Ausschlaggebend dabei ist aber keine elementare Erfüllung der Pflichten, sondern eine interessierte gehaltvolle und zielgerichtete Beteiligung, die von echtem Weltstreit und dem leidenschaftlichen Wunsch getragen wird, unsere teure Republik und die ganze Sowjetunion noch herlicher erblühen und erstarken zu sehen.

Möge unser festliches Forum an die Abgesandten der Republik die Aufforderung richten: immer und in allem würdige Vertreter unserer Republik zu bleiben — auf der BAM und in Westsibirien, in der Nichtschwarzzone und auf dem Atommasch, bei der zweifach mit dem Rotbannerorden ausgezeichneten Baltischen Flotte — überall, wo die patriotische und internationale Pflicht in Ehren zu erfüllen ist, wo dem Aufruf der Partei folgend, herrliche und stolze Vorhaben zum Ruhme unserer geliebten Heimat verwirklicht werden.

Heute, am Tage des rühmlichen Jubiläums des großen Zusammen-

schlusses von Rußland und Kasachstan, erhalten einen ganz besonderen Sinn die auf dem XIX. Komsomolkongreß des Landes von Leonid Iljitsch Bresnnew ausgesprochenen Worte:

„In diesem Jahr begeht das Sowjetvolk festlich den 65. Jahrestag des Großen Oktober und den 60. Gründungstag der UdSSR. Das waren rühmliche, wenn auch zuweilen sehr schwere Jahrzehnte. Wir machten Not und Entbehrungen durch, lernten gleichzeitig mit der Überwindung von Fehlern und Mißgriffen, erzielten Erfolge, die die Welt in Staunen versetzten.“

Gestatten Sie mir, im Sinne dieser Worte die Überzeugung zu äußern, daß die Werktätigen Sowjetkasachstans, die der großen Sache der Leninschen Partei wie der grenzenlose Treue verbunden haben, noch mehr das Ansehen unserer Republik in der brüderlichen Familie der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken in allen Branchen der Industrie, Agrarökonomie, Wissenschaft und Kultur, im Studium, in der Arbeit, im Armeedienst wahren und festigen werden, — überall, wo Können, Kraft und Energie der Erbauer des Kommunismus — der Helden der Wahrheit und der höchsten Ideale — vonnöten sind. (Anhaltender Beifall).

Genossen! In der reichhaltigen Geschichte der Freundschaft und Brüderlichkeit unserer Völker, der Beziehungen Kasachstans zu Rußland ist uns alle jede ihrer Seiten, jede ihrer Zeilen teuer, weil dies alles Details unseres gemeinsamen, von den Prüfungen der Vergangenheit gestählten Schicksals sind, das heute glücklich in eine kommunistische Zukunft blickt.

Völkerfreundschaft — das ist der höchste Ausdruck des schöpferischen Willens der Völker, ihrer auf sozialistische Weise schaffenden Vernunft. Dessen eingedenk müssen wir Leninisten-Internationalisten die

Freundschaft stets wie unseren Augapfel hüten, unser Bündnis festigen, es nie und in nichts verlegend.

Möge sich jeder, der eine Spaltung des Leninschen Monolithen der Völkerfreundschaft herbeisehnt, erkennen: Wir Kommunisten, alle Sowjetmenschen werden es niemandem, niemals und unter keinen Umständen erlauben, sich an der großen von unserer Partei geschmiedeten Einigung zu vergreifen. (Anhaltender Beifall).

Der lichte und freudige Feiertag des 250jährigen Jubiläums des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland wird in die Annalen der unversiegbaren Freundschaft der russischen und des kasachischen Volkes, aller Völker unseres Landes als ein Fest des sozialistischen Internationalismus, des Triumphes der Leninschen Nationalitätenpolitik, der siegreichen Ideen des Marxismus-Leninismus einzunehmen.

Unser Fest begehen wir unter einem friedlichen Himmel — dem teuersten Gut, das wir Kasachstaner wie auch alle Sowjetmenschen, über alles schätzen und zu schätzen verstehen; Gemeinsam mit allen Sowjetmenschen verurteilt das Volk Kasachstans zornig die abenteuerrische Politik der Weltreaktion, die die Lebensinteressen der Welt ihren eigenen selbstsüchtigen Zielen zuliebe aufs Spiel setzt.

Und tausendmal recht hat Leonid Iljitsch: Die Menschheit hat heute keine wichtigere Aufgabe, als die eine thermonukleare Katastrophe abzuwenden, einen dauerhaften und gerechten Frieden in der ganzen Welt zu behaupten.

Die Werktätigen Sowjetkasachstans unterstützen einmütig den Kurs der KPdSU und der Sowjetregierung. Wir wissen, daß der Weltfrieden erhalten bleiben und befestigt werden wird, wenn die erhabene Brüderlichkeit gleicher Völker mit dem großen russischen Volk

an der Spitze, das der Welt den genialen Lenin gegeben hat, sich noch mehr vertieft. (Anhaltender Beifall).

Gemeinsam mit dem russischen Volk haben wir unter der weisen Führung der Leninschen Partei einen Weg zurückgelegt, der Epochen gleicht. Zusammen mit dem russischen Volk haben wir das Glück gemeinsamer Kämpfe und Siege und die Freude friedlicher schöpferischer Arbeit für eine lichte Zukunft — den Kommunismus — erlebt.

Das ist es, warum im dankbaren Herzen des kasachischen Volkes, aller Werktätigen des multinationalen Sowjetkasachstans das heilige Gefühl tiefster Verbundenheit mit dem russischen Volk, mit der jungen Partei, mit ihrem Leninschen Zentralkomitee, geleitet von Leonid Iljitsch Bresnnew, diesem hervorragenden Politiker und Staatsmann der Gegenwart und leidenschaftlichen Kämpfer für den Weltfrieden, nie versiegen wird. (Stürmischer Beifall).

Heute, an diesem freudigen Feiertag verkündigen wir noch und noch einmal unsere unerschütterliche Treue der Leninschen Partei, die hoch das Banner des sozialistischen Internationalismus trägt! (Stürmischer Beifall).

Es lebe unsere einheitliche, mächtige, multinationale Heimat — der Bund der Sozialistischen Sowjetrepubliken! (Stürmischer Beifall).

Ruhm dem großen russischen Volk — einem Kämpfer- und Heldenvolk! Möge die siegreiche Leninsche Freundschaft der Völker des Sowjetlandes auch künftig erstarken! (Stürmischer Beifall).

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion — der Organisator und Inspirator all unserer Siege, der Verstand, die Ehre und das Gewissen unserer Epoche! (Stürmischer, anhaltender Beifall, der im ganzen Saal in Ovationen übergeht).

In eherner Geschlossenheit, in unerschütterlicher Freundschaft — zum erhabenen Ziel

(Schluß, Anfang S. 1)

Ersten Sekretäre der Gebietspartei-Komitees Kasachstans und die Vorsitzenden der Gebietsvollzugskomitees, die Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Heerführer, Parteiveteranen, Aktivisten der Produktion, Wissenschaftler und Kulturschaffende.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew eröffnet die Festsetzung des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR mit einer Ansprache. Es ertönen die Staatshymnen der UdSSR und der Kasachischen SSR.

Auf Vorschlag von Ch. T. Dosmagambetow, Baggerführer im Tagebau „Zentralny“ der Produktionsvereinigung „Ekibastuzugol“, Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, wählen die Sitzungsteilnehmer mit großer Begeisterung das Ehrenpräsidium — das Politbüro des Zentralkomitees der KPdSU mit dem Genossen L. I. Bresnnew an der Spitze.

Unter den Klängen des Parade-marsches werden das Banner der Kasachischen SSR und die Gedenk-fahne des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrats der Sowjetgewerkschaften in den Saal heringetragen und auf der Bühne aufgestellt.

In seiner Eröffnungssprache sagte Genosse D. A. Kunajew: Teure Genossen!

Gehrte Gäste!

Mit dem Gefühl größter Freude begeht unsere multinationale Republik das historische Jubiläum — den 250. Jahrestag des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland.

Dieses denkwürdige Jubiläum, das auf dem alten kasachischen Boden Vertreter aller Schwesterrepubliken versammelt hat, ist ein wahres Fest der Freundschaft und Brüderlichkeit des kasachischen Volkes mit dem großen russischen Volk, mit allen Völkern unserer großen und einheitlichen Heimat — der Union der Sowjetischen Sozialistischen Republiken. (Anhaltender Beifall).

Einen besonderen Sinn und eine besondere Bedeutung verleiht unserem Jubiläum die Tatsache, daß es im Jahre des rühmvollen 60. Gründungstags der Union der Sowjetrepubliken gefeiert wird. Das kasachische Volk hat für immer sein Schicksal mit Rußland verbunden und den Weg des wahren Fortschritts betreten, sich der großen internationalen Brüderschaft der Erbauer der neuen Welt angeschlossen, hat das unschätzbare Recht erworben, ein integrierender Teil des großen Sowjetvolkes zu sein. (Anhaltender Beifall).

Heute richten wir die ersten Worte der Liebe und Dankbarkeit an das Leninsche Zentralkomitee der KPdSU, an das Politbüro des ZK, an den hervorragenden Partei- und Staatsfunktionär der Gegenwart Genossen Leonid Iljitsch Bresnnew, dessen Name und Taten dem Sowjetvolk und besonders uns Kasachstanern immer nah und teuer sind. (Anhaltender Beifall).

Niemals werden die Kommunisten, alle Werktätigen unserer Republik den unschätzbaren persönlichen Beitrag vergessen, den Leonid Iljitsch Bresnnew bei der allseitigen Entwicklung Sowjetkasachstans geleistet hat. Seit den denkwürdigen Tagen der heroischen Neulandepöppe gibt es keine Sphäre des sozialökonomischen und geistigen Lebens, wo wir nicht die all-

tägliche Unterstützung Leonid Iljitschs und des Kampfstabs unserer Partei — ihres Zentralkomitees gespürt hätten, das uns sicher auf dem Wege des großen Lenins führt. (Stürmischer Beifall).

Heute begrüßen wir auf unserem Fest vom ganzen Herzen die Delegierten der Heldenstadt Moskau — des Herzens unserer sozialistischen Heimat, des Herzens des rühmreichen Sowjetrußlands. Auf Moskau sind stets die Blicke der fortschrittlichen Menschheit gerichtet wie auf das Symbol der neuen Welt, die Leuchte der all-bezwingenden Ideen der Freundschaft und Völkerbrüderschaft, die zuverlässige Stütze des Friedens in der ganzen Welt. (Beifall).

Mit viel Wärme und mit offenem Herzen heißen wir die Delegation unserer rühmreichen Hauptstadt, geleitet vom Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des Moskauer Stadtpartei-Komitees Genossen Viktor Wassiljewitsch Gritschin willkommen. (Anhaltender Beifall).

Wir freuen uns aufrichtig, auf unserem Fest die Delegation der Heldenstadt Leningrads zu sehen — der Wiege, in der das Herz des Roten Oktober zu schlagen begann, der das werktätige kasachische Volk und alle Völker unseres Landes frei machte. (Beifall).

In jeder Etappe unseres Werdeganges stützten wir uns auf die brüderliche Schulter der Arbeiterklasse Leningrads und seiner fortschrittlichen Intelligenz. Mit dem Gefühl inniger Dankbarkeit erklären wir, daß die rühmreiche Stadt an der Neua jedem Kasachstaner teuer ist. (Beifall).

Gestatten Sie mir, die Delegation der Stadt Lenins mit dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des Leningrader Gebietspartei-Komitees Genossen Grigor Wassiljewitsch Romanow an der Spitze herzlich zu begrüßen. (Anhaltender Beifall).

Wir begrüßen wärmstens die Delegation der Russischen Föderation und in ihrer Person das große russische Volk, das der Welt den Großen Lenin gegeben und die Völker des Landes im einheitlichen und unverbrüchlichen Bund der Sozialistischen Sowjetrepubliken vereint hat. (Beifall). Die Liebe des Kasachischen Volkes zum großen russischen Volk ist grenzenlos, ebenso grenzenlos wie die Weite der freigiebigen russischen Seele, die Größe ihrer internationalen Heldenheit im Namen der Wiedergeburt aller Nationen und Völker-schaften unseres Staates. (Beifall).

Gestalten Sie mir, geehrte Genossen, für die lichte Freude, die sie mit uns sicher teilen, den tiefempfundenen Dank den Vertretern der Russischen Föderation mit dem Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Ministerrats der RSFSR, Genossen Michail Sergejewitsch Solomenzow an der Spitze zu äußern. (Anhaltender Beifall).

Aufrichtig freuen wir uns über die Anwesenheit der Abgesandten der brüderlichen Ukraine. Ihr Beitrag zur Entwicklung unseres Landes ist allbekannt. Mit der brüderlichen Ukraine — der Region des goldenen Kornes, der erstklassigen Industrie, einer äußerst reichen Kultur — eint uns eine alte und feste Freundschaft, die noch von Taras Grigorjewitsch Schewtschenko besungen wurde, eine Freundschaft, deren Früchte jedem Kasachstaner teuer sind. (Beifall).

Vom ganzen Herzen begrüßen wir die Delegation der brüderlichen Ukraine mit dem Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Ukrainischen SSR Genossen Alexej Fedosjewitsch Watschenko an der Spitze. (Anhaltender Beifall).

Bewunderungswürdig ist die Kampf- und Arbeitsheldentat des belorussischen Volkes, aller Werktätigen der legendären Partisanenregion, die ihren leidgeprüften Boden aus Brandstätten wiederaufgebaut haben und heute ihr ganzes Talent und ihre Energie der edlen Sache des kommunistischen Aufbaus widmen. (Beifall).

Vom ganzen Herzen, mit allerbesten Wünschen heißen wir die Delegation Sowjetbelarusiens mit dem Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Belorussischen SSR Genossen Iwan Jewtjewitsch Poljakow an der Spitze willkommen. (Anhaltender Beifall).

Tiefe Ehrerbietung äußern wir unserem Bruder und Freund — dem usbekischen Volk. In den Tagen schwerer Prüfungen wie auch freudiger Wandlungen waren die Schicksale unserer Völker immer unzertrennlich. Die ganze Geschichte des Sowjetlandes hat unsere sowjetische Verwandtschaft und die Treue zu den erhabenen Leninschen Idealen überzeugt bewiesen.

Wir freuen uns, auf unserem Fest die Delegation des brüderlichen Usbekistans mit dem Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans Genossen Scharaf Raschidowitsch Raschidow an der Spitze zu sehen. (Anhaltender Beifall).

Zusammen mit dem ganzen Lande ist Kasachstan mit Recht stolz auf den wahren Adleraufschwung des brüderlichen Grusiens — des wunderbaren Erdstücks, dessen glückliche Wirklichkeit viel schöner als jede poetische Sage ist. Das freut uns alle von ganzem Herzen, die wir den Fleiß und die Uneigennützigkeit unserer georgischen Brüder und Schwestern gut kennen.

Wir begrüßen herzlich die Delegation Sowjetgrusiens mit dem Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Grusinischen SSR Genossen Pawel Georgijewitsch Gilaschwilli an der Spitze. (Anhaltender Beifall).

Immer deutlicher mit jedem Jahr wird die sichere Entwicklung Sowjetaserbaidshans, der blühenden Republik mit einer reichen revolutionären und internationalen Geschichte. (Beifall).

Wir freuen uns über ihre Erfolge und grüßen herzlich die Vertreter des brüderlichen Aserbaidshans mit dem Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Aserbaidshanschen SSR Kurban Ali Ogly Challow an der Spitze. (Anhaltender Beifall).

Große Entfernungen trennen Litauen und Kasachstan, aber das Land der Seen und des Bernstein steht dem kasachischen Volk nahe, denn unsere Freundschaft ist kein geographischer Begriff. Unter der Sonne des mächtigen Sowjetstaates machen und machen ihr diese großen Entfernungen nie etwas aus.

Gestalten Sie mir, herzlich die Delegierten des brüderlichen Litauens mit dem Vorsitzenden des Ministerrats der Litauischen SSR Genossen Ringaudas-Bronislawas Ignowitsch Songaila an der Spitze zu begrüßen. (Anhaltender Beifall).

Die Werktätigen Kasachstans kennen gut die großen Errungenschaften der Werktätigen Sowjetmoldawiens — einer blühenden Republik, mit der uns eine von Jahr zu Jahr erstarkende Freundschaft verbindet.

Brüderlich grüßen wir die Delegation Moldawiens, geleitet vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Moldawischen SSR Genossen Iwan Petrowitsch Kalin. (Anhaltender Beifall).

Mit besonderer Wärme heißen wir unsere lettischen Freunde willkommen, deren revolutionären und Kampftraditionen den Kasachstanern gleichwie allen Sowjetmenschen nahe und teuer sind. Die Kinder und Enkel der legendären roten lettischen Schützen führen der Welt mit ihrer heroischen Arbeit die schöpferische Kraft der Völkerfreundschaft vor Augen.

Herzlich begrüßen wir die Delegation Sowjetlettlands mit dem Vorsitzenden des Ministerrats der Lettischen SSR Genossen Juri Janowitsch Ruben an der Spitze. (Anhaltender Beifall).

Mit dem kirgisischen Brudervolk eint uns die Gemeinsamkeit des historischen Entwicklungswegs. Unsere Völker waren immer beisammen und schreien auch heute in einheitlicher Familie sicher in das lichte kommunistische Morgen.

Wir freuen uns auf dem kasachischen Boden die Delegation Sowjetkirgislands unter der Leitung des Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kirgislands Genossen Turdak Ussubalijewitsch Ussubalijew zu sehen. (Anhaltender Beifall).

Wie schön, auf sozialistische Art blühend und entwickelt, ist jetzt das rühmvolle Tadshikistan, das mit Recht eine Republik am Fuße der Sonne genannt wird. Mit dem tadshikischen Brudervolk gleichwie mit allen Völkern haben wir ein gemeinsames Ziel und denselben Weg zu neuen glücklichen Höhen.

Wir begrüßen herzlich die Delegation Sowjetadshikistans mit dem Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Tadshikistans Genossen Rachman Nabijewitsch Nabijew an der Spitze. (Anhaltender Beifall).

Wahrhaft beeindruckend ist das Panorama der Arbeitstäten Sowjetarmeniens — einer von Menschenhand geschaffenen Perle Transkaukasiens, seiner hilfsbereiten und gütigen Menschen, deren Arbeit den Kasachstanern, wie auch im ganzen Lande, große Anerkennung gefunden hat.

Uns ist es sehr angenehm, auf unserem Fest die Delegation Armeniens zu begrüßen, geleitet vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Armenischen SSR Genossen Babken Jesajewitsch Sarkissow. (Anhaltender Beifall).

Einen gewichtigen Beitrag zur Festigung des ökonomischen Potentials des Landes leistet Sowjetturkmenien. Die Kasachstaner wünschen seinen Werktätigen neue Höhen im kommunistischen Aufbau und freuen sich heute und immer über die Errungenschaften des turkmenischen Brudervolkes, dessen Delegation vom Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Turkmeniens Genossen Muchamednasar Gapurowitsch Gapurow angeleitet wird. (Anhaltender Beifall).

Einem schönen Lied gleicht das Schicksal Sowjetestlands — einer Republik, die als gleiche unter gleichem Stern der einheitlichen Familie der sozialistischen Nationen gehört, und mit der Kasachstan feste Bande der Freundschaft und Brüderschaft verbindet.

Vom ganzen Herzen freuen wir uns über die Errungenschaften des rühmvollen estnischen Volkes mit dem Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Estnischen SSR Genossen Iwan Gustawitsch Kebin an der Spitze. (Anhaltender Beifall).

Wir freuen uns innigst über die Anwesenheit der Delegierten der Baschkirischen und der Tatarischen Autonomen Sowjetrepubliken, unserer treuen Brüder in diesem Saal, mit denen uns eine Freund-

schaft verbindet, die von Generationen geprüft und durch unsere gemeinsamen Erfolge und Errungenschaften festigt ist, ihrer Delegationen, geleitet vom Ersten Sekretär des Baschkirischen Gebietspartei-Komitees der KPdSU Genossen Michat Sakirowitsch Schakirow (Anhaltender Beifall) und vom Ersten Sekretär des Tatarischen Gebietspartei-Komitees der KPdSU Genossen Raschid Mussinowitsch Mussin. (Anhaltender Beifall).

Wärmstens begrüßen wir unseren Landsmann, rühmlichen Flieger-Kosmonauten der UdSSR, zwischen Helden der Sowjetunion Genossen Wladimir Alexandrowitsch Schatalow, der zu unserem Fest eingetroffen ist. (Anhaltender Beifall).

Ihre Ankunft, geehrte Gäste, zum Begehen des denkwürdigen Datums in der Geschichte des kasachischen Volkes, wird als ein weiteres Zeugnis der Einheit und Unerschütterlichkeit der großen Freundschaft unserer Völker, der Gemeinsamkeit ihrer Ziele eingeschätzt, denen unsere große und mächtige Union der Sowjetischen Sozialistischen Republiken lebe und leben wird! (Anhaltender Beifall).

Genossen! Gestatten Sie mir im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministerrats der Republik herzlich den Vertretern der Leninschen Garde, den Veteranen der Partei, der Revolution, des Bürgerkrieges und des Großen Vaterländischen Krieges, den Kommunisten, Komsomolzen und Jugendlichen, dem ganzen Kasachstaner Volk herzlich zum Feiertag zu gratulieren und ihnen neue Arbeitserfolge bei der Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU zu wünschen. (Stürmischer Beifall).

Das Wort wird dem Genossen V. W. Gritschin, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KPdSU erteilt.

Laut Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR wird die Kasachische SSR in Anerkennung der Erfolge des kasachischen Volkes im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau und anläßlich des 250. Jahrestags des freiwilligen Beitritts Kasachstans zu Rußland mit dem Leninorden ausgezeichnet.

Zum Empfang der Auszeichnung begeben sich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans D. A. Kunajew; der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. N. Imaschew; der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Aschimow; der Oberhoheoffizier im Karagandaer Hüttenkombinat, Held der Sozialistischen Arbeit, Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR T. D. Adam-Jussupow; der Dreher in der Alma-Ataer Maschinenfabrik „S. M. Kirow“, Held der Sozialistischen Arbeit, Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR L. A. Bulynin; der Direktor des Sowchos „Embekskij“ im Gebiet Taldy-Kurgan, Held der Sozialistischen Arbeit, Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. Sh. Tamschibajew; die Lehrerin an der Kustanajer Mittelschule Nr. 12, Heldin der Sozialistischen Arbeit, Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR N. G. Poltawez; der Leiter der Betonarbeiter- und Zimmermannsbrigade im Trust „Altaiwinezstroi“, Held der Sozialistischen Arbeit, Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR M. A. Martschenko, auf die Bühne.

Im Namen und im Auftrag des ZK der KPdSU und des Präsidiums des Obersten Sowjets, der UdSSR heftet Genosse V. W. Gritschin unter stürmischem Beifall den Leninorden an das Banner der Kasachischen SSR, gratuliert herzlich zu der verdienten Auszeichnung und wünscht ihnen weitere große Erfolge. Unter anhaltendem Beifall überreicht er den Text des Jubiläumsgrußschreibens des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR und des Präsidiums des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR, des Präsidiums des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR anläßlich des 250. Jahrestags des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland und seiner Auszeichnung mit dem Leninorden, unterstrichen die Redner, enthält eine hohe Einschätzung des historischen Weges des kasachischen Volkes, seiner Erfolge im sozialistischen und kommunistischen Aufbau, die dank der Leninschen Nationalitätenpolitik der KPdSU, den Vorzügen der sozialistischen Gesellschaftsordnung und der unerschütterlichen Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker des Sowjetlandes erzielt wurden.

Wahrlich unschätzbar ist die Bedeutung der Realisierung des Leninschen Programms des kommunistischen Aufbaus, das die gemeinsamen Interessen aller Völker des Landes mit den Interessen jedes von ihnen harmonisch vereint. Die russische Arbeiterklasse, das russische Volk und alle Sowjetvölker bekundeten ein hohes Bewußtsein ihrer internationalen Pflicht, indem sie dem kasachischen Volke unschätzbare Hilfe bei der Überwindung der wirtschaftlichen und kulturellen Rückständigkeit, beim Aufbau des neuen Lebens erwiesen. Das umgewandelte Kasachstan, das erhebliche Höhen der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung erreicht hat, leistet seinen gewichtigen Beitrag zum einheitlichen Volkswirtschaftskomplex des Landes. Seine verschiedenartigen industriellen und landwirtschaftlichen Erzeugnisse, seine Kulturschätze sind jetzt weitgehend bekannt in allen Teilen der UdSSR und im Ausland.

In der Atmosphäre eines gewaltigen politischen und Arbeitselans, ausgelöst durch die Beschlüsse des Maiplenums (1982) des ZK der KPdSU, den Bericht des Genossen L. I. Bresnnew auf dem Plenum, Jahrestag des freiwilligen Beitritts Kasachstans zu Rußland gefeiert. Die Werktätigen jeder Republik, jedes Gebiets beteiligen sich immer aktiver am Wettbewerb um die Realisierung der Aufgaben und sozialistischen Verpflichtungen für das laufende Jahr und das Planjahr, des Lebensmittelpogramms der UdSSR.

Die heutigen Feierlichkeiten, unterstrichen die Gäste, finden im Jahr des rühmlichen Jubiläums der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken statt, die vor 60 Jahren im Ergebnis des freiwilligen Zusammenschlusses der Sowjetrepubliken entstand. Infolgedessen fanden alle Nationen und Völker-schaften des Landes ihr Glück, es formten sich ihre Brüderlichkeit und ewige Freundschaft, das feste Bewußtsein, eine einheitliche Familie zu sein. Diese fortwährende soziale und internationale Gemeinschaft wurde zu einer unsiegbaren Kraft, zum Bollwerk des Friedens und des Fortschritts. So-

wjetkasachstan habe in Jahrzehnten einen Weg zurückgelegt, der einem Jahrhundert gleicht, betont die Redner. Mit Bewunderung sprachen sie über die Errungenschaften in allen Bereichen der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens — über die mächtige Metallurgie, die Kohlen-, die Erdöl- und die chemische Industrie, über seinen Kernreaktor mit schnellen Neutronen — den ersten in der Welt, über die heroische Neulandepöppe, über das Aufblühen der Wissenschaft und Kultur. In all dem hat die politische und organisatorische Tätigkeit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, des Genossen Leonid Iljitsch Bresnnew persönlich, der Kommunistischen Partei Kasachstans — des Kampfrucks der KPdSU — eine große Rolle gespielt.

Die Redner gratulierten den Werktätigen Kasachstans herzlich zum rühmlichen Jubiläum, wünschten ihnen neue Errungenschaften in der Entwicklung der Volkswirtschaft, Wissenschaft und Kultur, brachten die feste Überzeugung zum Ausdruck, daß die Kasachstaner in der einheitlichen Familie der Sowjetvölker, unter der bewährten Führung der Kommunistischen Partei neue beeindruckende Leistungshöhen erstürmen und ihren Beitrag zum kommunistischen Aufbau in unserem Lande vergrößern werden.

Der die Festlegung leitende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. N. Imaschew sprach im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministerrats der Republik sowie aller Teilnehmer der Sitzung herzlich und innigen Dank den Genossen aus für die an das kasachische Volk, alle Werktätigen der Kasachischen SSR und an die Republikorganisationsgerichteten Grußworte und wünschte den Gästen gute Gesundheit, großes persönliches Glück und neue Erfolge in der Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags und des Maiplenums (1982) des ZK der KPdSU, der Hinweise und Ratschläge des Genossen Leonid Iljitsch Bresnnew.

Mit großer Begeisterung nehmen die Teilnehmer der Festsetzung das Grußschreiben an das ZK der KPdSU, an den Obersten Sowjet der UdSSR und den Ministerrat der UdSSR, an den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen Leonid Iljitsch Bresnnew an. Das Grußschreiben verlas O. S. Miroshchin, zweiter Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans.

S. N. Imaschew, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, erklärte die Festsetzung des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR unter Teilnahme von Vertretern der Partei, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, Arbeitskollektive, Soldaten der Sowjetarmee zu Ehren des 250. Jubiläums des freiwilligen Anschlusses Kasachstans an Rußland für geschlossen. Es werden die Staatshymnen der UdSSR und der Kasachischen SSR intoniert.

Für die Teilnehmer der Festsetzung wurde ein großes Konzert der Meister der Künste und der Laienkunstkollektive Kasachstans gegeben, das mit großem Erfolg verlief. (KasTAG)

Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 13. Juni.

Redaktionskollegium Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“ YH 00309